Deutsche Rundschau in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau — Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 600 Mk., monatl. 200 Mk. In den Ausgabestellen vierteljährl. 540 Mk., monatl. 180 Mk. Bei Postbezug vierteljährl. 594 Mk., monatl. 198 Mk. In Deutschland unter Streifband monatl. 12 Mk. deutsch. — Einzelnummer 15 Mk. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Für Posen und Pommerellen die 34 mm breite Kolonelzeile 30 Mk., die 90 mm breite Reklamezeile 100 Mk. Für das übrige Polen 40 bzw. 120 Mk. Ausland und Freistadt Danzig 3 bzw. 10 deutsche Mk. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich. — Offerten- u. Auskunftsgebühr 20 Mk. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheck-Konto Stettin 1847.

Nr. 26. Bromberg, Mittwoch den 1. Februar 1922. 46. Jahrg.

Die deutschen Schulen in Oberschlesien.

Bei den Verhandlungen über die Zukunft der Deutschen in dem an Polen fallenden Gebiet Oberschlesiens spielt die Frage der Erhaltung des deutschen Schulwesens eine besonders große Rolle, wie es sich auch bei dem Empfange der deutschen Vertreter durch Calonder in Beuthen und Königshütte gezeigt hat: sämtliche Redner bezeichneten den Fortbestand des deutschen Schulwesens als die Vorbedingung für das Verbleiben und die Lebensmöglichkeit der Deutschen im abzutretenden Gebiet.

Jetzt beschäftigt sich auch die polnische Presse Oberschlesiens mit dieser Frage. Der „Sztandar Polski“ gibt die Berechtigung des deutschen Standpunktes zu, indem er schreibt:

„Die Forderungen der Deutschen sind sehr weitgehend, besonders was die Schulen anbelangt; die Deutschen verlangen, daß die deutschen Schulen in Polnisch-Oberschlesien weiter bestehen bleiben und höchstens zweisprachige Schulen gegründet werden. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die deutschen Forderungen in Polnisch-Oberschlesien berücksichtigt werden. Wir haben in Polen schon heute gegen 400 deutsche Schulen. Polen denkt gar nicht daran, diese Schulen zu schließen. Die bekannte polnische Toleranz wird den Deutschen erlauben, eigene Schulen zu gründen, und der polnische Staat setzt sogar Fonds aus zum Unterhalt der deutschen Schulen.“

Dazu schreibt die „Kattowitzer Ztg.“ in ihrer Nr. 19:

„Wenn es so kommt, wie der „Sztandar Polski“ sagt, wollen wir gewiß zufrieden sein; das Blatt erkennt mit seinen Ausführungen die Berechtigung der deutschen Forderung an. Aber auf die „bekannte“ polnische Toleranz wollen wir uns dabei lieber nicht verlassen. Diese Toleranz ist nämlich bekannt; aber immerhin nur sozusagen sagenhaft; sie ist eigentlich keine Toleranz, sondern eine Intoleranz. Wenigstens hat sie sich als solche in dem abgetretenen Gebiet, in den ehemaligen Provinzen Posen und Westpreußen, erwiesen, wo die Politik der polnischen Regierung auf Ausrottung des Deutschtums abzielt. Im Schulwesen ist Polen durch den Minderheitenschutzvertrag festgelegt; es hat seine Bestimmungen und die eigenen Ausführungsverordnungen, die die polnische Regierung dazu erlassen hat, zu umgehen gesucht, durch eine höchst sinnreiche Schulgeometrie, die deutsche Schulgemeinden auf dem Lande auseinanderreißt und dadurch künstlich die Zahl der deutschen Schulkinder einer Gemeinde unter die in den Ausführungsverordnungen für die Einrichtung deutscher Schulklassen festgesetzte Mindestzahl herunterschraubt. So sucht sich die polnische Regierung ihrer Verpflichtung der Unterhaltung deutscher Schulen zu entziehen. Wenn sie diese Praxis in Oberschlesien nicht verfolgt, soll es uns Deutschen gewiß recht sein. Aber auf Versprechungen allein können wir uns nicht verlassen. Und deshalb wünschen wir die vertragliche genau umschriebene Festlegung Polens auf die einschlägigen Bestimmungen des Minderheitenschutzvertrages, der in Artikel 9 bestimmt, daß in Gegenden mit „beträchtlichen“ deutschen Minderheiten öffentliche Gelder zur Unterhaltung öffentlicher deutscher Volksschulen bereitgestellt werden müssen. Den Begriff der „beträchtlichen“ Minderheit hat eine Verordnung dann dahin festgelegt, daß mindestens 40 deutsche Schulkinder vorhanden sein müßten, wenn für den Staat die Verpflichtung zur Einrichtung deutscher Schulklassen oder Schulen vorliegen sollte. Es muß verhindert werden, daß Polen in Oberschlesien ebenso wie in Posen und Pommerellen geschehen ist und immer noch geschieht, diese Verpflichtung durch ihre Schulgeometrie ausschaltet.

Aber selbst wenn diese Politik, die in den abgetretenen Gebieten das deutsche Schulwesen durch rücksichtslose Polonisierung zum großen Teil vernichtet und die Schulversorgung deutscher Kinder ungeheuer erschwert, zum Teil unmöglich gemacht hat, in Oberschlesien nicht verfolgt werden sollte, muß vorgesorgt werden. Das ist geschehen durch Gründung der deutschen Schulvereine, die als Träger auch des deutschen Volksschulwesens aufzutreten haben werden in dem Augenblick, in dem an irgendeinem Ort eine staatliche oder städtische deutsche Volksschule nicht mehr unterhalten wird. Es werden dann Privatschulen eingerichtet. Die Hauptaufgabe der deutschen Schulvereine ist aber die Pflege des mittleren und höheren deutschen Schulwesens, da ja für den Fortbestand des Volksschulwesens eine gewisse Sicherung durch den Minderheitenschutzvertrag geschaffen ist, dessen Bestimmungen dem Deutschtum einen großen Teil der Lasten des Volksschulwesens abnehmen. Der Vertrag sieht aber eine Verpflichtung des Staates zur Unterhaltung mittlerer und höherer deutscher Schulen nicht vor. Hier ist das Deutschtum auf Einrichtung von Privatschulen angewiesen, für die zwar nach Artikel 9 des Minderheitenschutzvertrages ein anteilmäßiger Betrag der öffentlichen Erziehungsgelder ausgesetzt werden muß — praktische Folgen hat diese Bestimmung bisher im abgetretenen Gebiet nicht gehabt —, die aber fast ganz aus eigenen Mitteln des Deutschtums erhalten werden müssen. Zur Gründung, Leitung und Beaufsichtigung solcher Privatschulen sind die Deutschen nach Artikel 8 des Minderheitenschutzvertrages ausdrücklich berechtigt. Sie können nur gegründet und erhalten werden, wenn ihre Träger, das Lehrerpersonal, Lehrmittel und nicht zuletzt die nötigen Gebäude vorhanden sind. Zwar rechnen wir auch beim höheren Schulwesen damit, daß es nicht sofort und nicht im ganzen Umfang polonisiert, vielleicht sogar in gewissen Grenzen dauernd von Staatswegen weiter erhalten wird. Aber schon die Einsetzung polnischer Lehrer — damit hat in Posen die Polonisierung begonnen — macht meist eigene Vorsorge des Deutschtums nötig. Mit dieser Vorsorge haben die Schulvereine bereits begonnen; so ist für beide Arten von Schulen die Erhaltung der deutschen Lehrkräfte für die Privatschulen, deren Gründung sich als notwendig erweisen sollte, bereits jetzt in weitem Maß gesichert. Diese Arbeit hat der Deutsch-oberschlesische Volksbund zur Wahrung der Minderheitsrechte durch seine Schulabteilung und durch die Schulvereine im weiten Umfang durchführen lassen, und dazu ist ein gutes Stück anderer notwendiger Arbeit für das deutsche Schulwesen geleistet.“

Die „Kattowitzer Ztg.“ kommt dann auf eine Äußerung des „Sztandar Polski“ über zweisprachige Schulen und schreibt am Schluß ihrer Ausführungen über die deutsche Schule in Oberschlesien:

„Wenn der „Sztandar Polski“ unter zweisprachigen Schulen, deren Einführung er als eine deutsche Forderung bezeichnet, solche versteht, in denen Deutsch und Polnisch gelehrt wird, so wollen wir nicht widersprechen. Aber die Bezeichnung ist falsch; zweisprachige Schulen sind nach dem Sprachgebrauch solche, in denen der ganze Unterricht in zwei Sprachen erteilt wird, in denen also die Unterrichtssprache Deutsch und Polnilsch ist. Solche Schulen wollen wir natürlich nicht haben. Wir wollen Schulen, in denen die Unterrichtssprache die deutsche ist, in denen also der Unterricht in allen Fächern in deutscher Sprache erteilt wird. Das sind deutsche Schulen.

Voraussetzung für die gedeihliche weitere Entwicklung des deutschen Schulwesens im polnischen Teil Oberschlesiens ist, daß den Erziehungsberechtigten, also den Eltern, allein das Recht der Bestimmung zusteht, welche Schulen ihre Kinder besuchen sollen. Das ist auch im Königshütter Rathaus nachdrücklich betont worden. Die polnische Regierung darf nicht das Recht haben, die Zweisprachigen zu Polen zu stempeln und ihre Kinder den polnischen Schulen zuzuweisen. Darauf scheint die polnische Regierung hinaus zu wollen. Sie darf aber auch nicht das Recht haben, die Entscheidung darüber, welche Schule ein Kind besuchen soll, von einer Erklärung der Eltern über ihre Nationalität abhängig zu machen. Sogenannte „Schulkataster“, mit denen in Kongreßpolen gearbeitet worden ist und die als Druckmittel und als Veranlassung zu peinlichen Befragungen und anderen noch schlimmeren Dingen benutzt worden sind, darf es in Oberschlesien nicht geben. Die Eltern müssen ohne jede Erklärung und ohne jeden Zwang die Schulen für ihre Kinder bestimmen können.“

Republik Polen.

Ponikowski erkrankt.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 31. Januar. (Tel.) Der Ministerpräsident Ponikowski ist erkrankt, und wird in seinen laufenden Geschäften sowohl als auch im Ministerrat durch den Postminister Steslowicz vertreten.

Die Wilnafrage.

Warschau, 26. Januar. Der Außenminister Skirmunt hat eine ausführliche Antwortnote auf den Beschluß des Völkerbundrates über die polnisch-litauische Streitfrage abgesandt.

Die polnische Regierung sehe ebenso wie der Völkerbundrat die Aufgabe der Internationalen Kontrollkommission für erledigt an und sei bereit, der litauischen Regierung die Wiederaufnahme der diplomatischen und konsularischen Beziehungen vorzuschlagen. Im Falle einer ablehnenden Antwort Litauens wäre die polnische Regierung genötigt, die Vertretung ihrer Interessen in den von Litauen verwalteten Gebieten einer befreundeten Macht zu übertragen. Den Beschluß des Völkerbundrates, vorläufige Demarkationslinien im Gebiet von Suwalki und Wilna zu bilden, durch welche die territorialen Ansprüche beider Staaten unberührt bleiben, nehme Polen an. Die polnische Regierung erkläre sich bereit, der Entsendung von Völkerbundvertretern zuzustimmen und diesen alle erforderlichen Auskünfte zu geben, vorausgesetzt, daß Litauen sich ebenso verhalte. — Lord Curzon hat, wie weiter aus Warschau gemeldet wird, gelegentlich des letzten Besuchs des polnischen Gesandten Wroblewski im britischen Außenministerium Polen mit großem Nachdruck vor einer Einverleibung des Wilnagebiets gewarnt. Lord Curzon erklärte, für England wäre nur eine solche Lösung der Wilnafrage annehmbar, die eine Verständigung Polens mit Litauen in Zukunft ermögliche.

Der Zusammentritt des Wilnaer Parlaments verschoben.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 31. Januar. (Tel.) Der Zusammentritt des Wilnaer Parlaments ist auf den 4. Februar verschoben worden, da eine große Zahl polnischer Sejmmitglieder an der Sitzung teilnehmen. Aus diesem Grunde fällt die Warschauer Sejmsitzung am Freitag aus.

Neue deutsche Konsulate in Polen.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 31. Januar. (Tel.) Mit Rücksicht auf die Belebung des Handelsverkehrs zwischen Polen und Deutschland hat sich die Berliner Regierung an die polnische gewandt, um die Frage der deutschen Konsulate in Polen zu beschleunigen. Neue deutsche Konsulate sind vorgesehen für Lodz, Krakau und Lemberg.

Karachan über die polnisch-russischen Beziehungen.

Der Gesandte der russischen Sowjetrupublik in Warschau, Karachan, erklärte dem Vertreter der „Rosia“ über die russisch-polnischen Beziehungen: Die erste Periode der Arbeit unserer Vertretung in Polen war sehr schwierig. Eine bedeutende Rolle bei der Besserung des Verhältnisses zwischen uns und Polen spielte der erste Schritt der Westmächte zur Anerkennung der Sowjetregierung. In den nächsten Wochen ist der Abschluß eines russisch-polnisen Handelsvertrages zu erklären, der für Rußland vorteilhaft ist, da er uns ermöglicht, ausländische Waren auf dem Transitwege über Polen zu erhalten. Die polnische Industrie hat keine Möglichkeit, auf dem Markte Westeuropas zu konkurrieren, so daß der russische Markt fast das einzige Absatzgebiet für sie ist. Wir sind aber nur dann bereit, in dauernde reguläre Handelsbeziehungen zu Polen zu treten, wenn die russisch-polnischen Beziehungen einen freundschaftlichen Charakter tragen werden und die polnische Politik uns die Sicherheit bietet, die wir gegen alle Überraschungen brauchen.

Der französisch-polnische Handelsvertrag.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 31. Januar. (Tel.) Die Unterzeichnung des französisch-polnischen Handelsvertrages wird an unterrichteten Stellen noch in dieser Woche erwartet, da der Text bereits fertiggestellt ist. Die Unterzeichnung erfolgt in Paris ohne besondere Feierlichkeiten. Durch den Gesandten Zamojski werden unterzeichnet: 1. der Handelsvertrag, 2. die Erdölkonvention, 3 ein gegenseitiger Vertrag über den Schutz französischer Interessen in Polen und umgekehrt, 4. ein Protokoll, wonach der vor einem Jahre geschlossene politische Vertrag sowie die Militärkonvention nunmehr in Kraft treten.

Ein polnisches Telegraphenamt in Danzig.

TU. Danzig, 20. Januar. Die seinerzeit vom polnischen Kriegsministerium in Danzig eingerichtete Telegraphenstation ist dem Bereich des Postministeriums überwiesen worden und befindet sich bis auf weiteres im Gebäude des Generalkommissariats in Danzig. Es werden Verhandlungen geführt, um in Danzig-Neufahrwasser ein polnisches Telegraphenamt zu errichten, das eine direkte Verbindung mit dem Warschauer Haupttelegraphenamt haben soll.

Eine polnisch-norwegische Fischkonservenfabrik auf Hela.

Um das Fischereigewerbe an der Ostsee zu fördern, führt das polnische Ministerium für die ehemaligen preußischen Gebietsteile gegenwrtig Verhandlungen mit einer neugegründeten Gesellschaft, der „Hela“, welche sich die Beteiligung Norwegens gesichert hat und auf der Halsinsel Hela eine großzügige Fischkonservenfabrik einrichten will. Bekanntlich ist zwischen Norwegen, Polen und dem Freistaat Danzig kürzlich ein Handelsvertrag abgeschlossen worden.

Deutsches Reich.

Die Wolga-Deutschen im Deutschen Reichstag.

In diesen Tagen fragte ein Deutschnationaler im Reichstage die Regierung, was sie zu tun gedenke mit den 4000 deutschen Flüchtlingen, die aus dem Wolgagebiet vor dem Hunger geflohen sind und nun in größtem Elend an den Grenzen Deutschlands um Einlaß in ihr altes Mutterland flehen. Ein Regierungsvertreter antwortete, die Regierung sei gerne bereit zu helfen — aber aus finanziellen und hygienischen Gründen sei sie dazu leider nicht imstande! Und damit ist die ganze Angelegenheit wohl begraben. Dazu bemerkt die „Deutsche Post aus dem Osten“, das Berliner Organ des deutsch-russischen Kolonisten-Ausschusses: „An der Grenze stehen 4000 deutsche Flüchtlinge, nackt und hungernd. Und in Deutschland befinden sich mindestens 400 000 Flüchtlinge fremder Rasse. Und täglich kommen mehr dazu. Und da soll es sich noch um diese paar tausend armseligen Menschen handeln, die zugrunde gehen, wenn man ihnen nicht hilft. Es sind aber nur — Deutsche.“

Ein Ultimatum der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahner.

TU. Berlin, 29. Januar. Die Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamten und Anwärter hat den Reichsverkehrsminister und den Reichsfinanzminister am 27. Januar eine Entschließung ihres erweiterten Vorstandes übersandt, in welcher die Forderungen des Deutschen Beamtenbundes vom 30. November 1921 unter nachdrücklichster Betonung der notwendigen automatischen Anpassung aller Bezüge an die sinkende Kaufkraft des Geldes wiederholt werden und binnen 5 Tagen nach der Überreichung eine bindende Erklärung über deren Annahme oder Ablehnung verlangt wird. Für den Fall der Ablehnung sei der Hauptvorstand der Reichsgewerkschaft beauftragt, unverzüglich das letzte gewerkschaftliche Mittel in Anwendung zu bringen. Gleichzeitig wird vom Reichsverkehrsministerium die Aufhebung aller Erlasse und sonstigen Anordnungen verlangt, durch die bereits jetzt Einschränkungen der bisherigen Bestimmungen über den Achtstundentag durchzuführen versucht werden und die Zurückziehung des Referentenentwurfes des Arbeitszeitgesetzes gefordert, da er ein ungerechtfertigtes Ausnahmegesetz für die Eisenbahnbamten darstelle.

Nach einer weiteren Meldung aus Berlin ist der Eisenbahnerstreik unvermeidlich. Die Eisenbahnverwaltung hat Maßnahmen verfügt, die bei Ausbruch des Streiks sofort in Kraft treten sollen, und zwar hauptsächlich zum Schutze der Arbeiswilligen. Zur Bediehnung der Lokomotiven sollen auch höhere Beamte herangezogen werden.

Ein Tag der Kundgebungen.

TU. Berlin, 30. Januar. Die Reichshauptstadt stand am Sonntag im Zeichen der Kundgebungen. Die Verbände der Rhein- und Saarländer hatten ihre Mitglieder und Landsleute ins „Rheingold“ zusammengerufen, wo sie eine machtvolle Demonstration gegen die Drangsale ihrer Heimat veranstalteten. Abgeordnete aller Parteien traten als Redner auf und bekannten einmütig die Treue ihrer Stammesgenossen zum deutschen Vaterlande. Ihre Ausführungen klangen aus in das Gebot: Herr, mach uns frei! Den Vorsitz der Versammlung hatte Reichstagspräsident Löbe übernommen. — Im Zirkus Busch veranstaltete die deutschnationale Jugend eine Ostmarkenkundgebung. Abg. Schultz, früher Bromberg, und Professor Röthe referierten. Großadmiral von Tirpitz, der in der Versammlung anwesend war, bildete den Gegenstand lebhafter Ovationen. — Die Kommunisten demonstrierten im Sportpalast für die Internationale. Zu diesem Zweck war als Hauptredner der kommunistische Abgeordnete Cachin-Paris erschienen. Er sprach gegen den französischen Militarismus und die unsinnigen Reparationsforderungen an Deutschland. Alle Kundgebungen verliefen ohne jede Störung.

Die Erhöhung der Kohlenpreise in Deutschland.

TU. Berlin, 30. Januar. Die Preiserhöhung für die Kohle, wie sie namentlich durch die neuen Löhne bedingt wird, beträgt 50 Mark pro Tonne Steinkohle ohne Steuer, wie bisher von der Förderkohle berechnet. Das Reichswirtschaftsministerium hat seine Zustimmung erteilt. In der Aussprache im Reichskohlenrat kam zum Ausdruck, daß im Februar eine Neuregelung der Kohlenpreise erfolgen werde, wobei die Preise entsprechend den Forderungen der Entente eine ganz wesentliche Erhöhung erfahren werden.

Oberleutnant Dittmar aus dem Gefängnis entflohen.

TU. Naumburg, 30. Januar. Oberleutnant Dittmar, der seinerzeit von dem Reichsgericht in dem U-Bootprozeß verurteilt wurde, ist nachts aus dem Gefängnis entflohen. Der Oberreichsanwalt ist benachrichtigt worden und wird im Laufe des Abends in Naumburg erwartet.

Uebriges Ausland.

England gegen die Auslieferung der deutschen Kriegsbeschuldigten.

London, 30. Januar. Die „Times" melden, England werde im Obersten Rate gegen die Auslieferung der deutschen Kriegsbeschuldigten stimmen, einem diesbezüglichen Mehrheitsbeschluß werde es sich jedoch unterwerfen. Da die Italiener und Japaner sich ebenfalls gegen die Auslieferung erklärt haben, dürfte der französisch-belgische Antrag überstimmt werden.

Österreich vor dem finanziellen Zusammenbruch.

Aus London wird berichtet, daß die österreichische Regierung eine Note an die verbündeten Staaten richtete, in der sie mitteilt, daß infolge des Fallens der Krone und der noch nie dagewesenen Teuerung die Lage Österreichs sich mehr als verzweifelt gestaltet habe, so daß ernste Folgen zu erwarten sind. Wenn das Ausland in den allernächsten Tagen Österreich keine Hilfe bezeugen werde, würde sich die österreichische Regierung von jeglicher Verantwortung lossagen.

Kommunistische Beleidigungen gegen den Danziger Senatspräsidenten.

TU. Danzig, 30. Januar. Vor dem Schöffengericht standen die beiden kommunistischen Volkstagsabgeordneten Rahn und Mau, die während der Generalstreikunruhen in Danzig den im Frühstücksraum des Parlaments sitzenden Senatspräsidenten Sahm und den Senator Kette schwer beleidigt hatten. Rahn hatte gerufen: „Hier sitzen die Verbrecher, die sind die längste Zeit in Danzig gewesen", während Mau rief: „Da sitzt der Lump, der uns als Verbrecher und Hetzer bezeichnet hat." Beide Abgeordnete betonten, daß ihre Angriffe sich lediglich gegen das System gerichtet hätten. Festgestellt wurde in der Verhandlung, daß Senatspräsident Sahm in seinem Aufruf die Kommunistenführer nicht als Verbrecher bezeichnet hatte, sondern nur gesagt hatte, der Generalstreik sei ein Verbrechen an der Allgemeinheit. Der Senatspräsident Sahm und der Abgeordnete Rahn haben inzwischen eine Unterredung gehabt, in der sie sich versöhnt und sich die Hände gereicht haben. Das Gericht verurteilte Mau zu 400 M. Geldstrafe, Rahn zu 300 M. Geldstrafe.

Der Geldmangel in Rußland.

Moskau, 30. Januar. (PAT.) Infolge Mangels an Krediten bzw. Geldscheinen kann die Löhnung für Dezember nicht eher als Ende Februar erfolgen.

Anschlag in Japan.

Aus Tokio wird gemeldet, daß der Ministerpräsident das Opfer eines Anschlags geworden ist. Wie die Nachforschungen erwiesen haben, ist dieser Anschlag schon lange vorbereitet gewesen; man fand eine Liste vor, in der die Namen von hundert anderen hervorragenden japanischen Persönlichkeiten genannt waren, die ebenso beseitigt werden sollten.

Das Ergebnis der oberschlesischen Verhandlungen.

Wie bereits gemeldet, hat der deutsche Bevollmächtigte für die deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen mit dem größten Teil der Delegationsmitglieder Oberschlesien verlassen, um sich in Berlin für die Schlußverhandlungen, die in Genf stattfinden, vorzubereiten. Aus Anlaß seines Abschiedes machte der deutsche Bevollmächtigte, Reichsminister a. D. Schiffer, folgende Ausführungen:

Wir sind bei den Verhandlungen mit Polen in vielen Beziehungen zu einer Verständigung gekommen. Je länger aber die Verhandlungen dauerten, um so mehr hat sich gezeigt, daß immer neue Gesichtspunkte auftauchten, deren Ausgleich nicht ohne weiteres möglich war. Wir können den Polen gerechterweise nicht den Vorwurf machen, daß sie unsachlich und illoyal die Verhandlungen geführt haben. Ich fühle vielmehr die Verpflichtung, anzuerkennen, daß sie die Verhandlungen in versöhnlichem Geiste und mit dem Wunsche geführt haben, mit uns zu einer Verständigung zu gelangen. So ist es gelungen, mit dem größten Teil der Unterausschüsse zu einer Einigung zu kommen. Diese Einigung ist wichtig, sie ist aber nicht für sich allein zu betrachten, denn bei dem engen Zusammenhange des ganzen Fragenkomplexes kommt es schließlich auf das Gesamtergebnis an.

Unter den Dingen, über die wir uns geeinigt haben, als da sind Währungsfrage, Eisenbahn, Wasser, Post, Kohlen, Sozialversicherung und Grenzverkehr, spielt eine besonders große Rolle die Währungsfrage. Wenn nicht alles täuscht, werden wir auch hier eine endgültige Verständigung herbeiführen können, und zwar auf der Grundlage der Genfer Bestimmungen, wonach in dem polnisch werdenden Oberschlesien die Reichsmark im Verlaufe der nächsten 15 Jahre einziges gesetzliches Zahlungsmittel bleibt. Allerdings ist den Polen das Recht zugestanden worden, daß die deutsche Währung mit einjähriger Frist gekündigt werden kann. Für diesen Fall sind aber Sicherheiten geschaffen, daß alle Gläubiger aus Forderungen, die vor dem Währungswechsel entstanden sind, in deutscher Währung oder unter gewisser Voraussetzung in polnischer Währung, aber unter Zugrundelegung des jeweiligen Tageskurses für Mark befriedigt werden sollen. Die Schaffung der nötigen Zahlungsmittel für Oberschlesien wird dem polnischen Staate durch die im abgetretenen Teil verbleibenden Großbanken ermöglicht.

Andere Schwierigkeiten bewegen sich in der Hauptsache auf dem Gebiete der Liquidationen, des Nationalitätsprinzips und des Optionsrechtes. Aber auch hier ist über eine Annäherung verhandelt worden, wenn es auch zweifelhaft erscheint, ob wir vor den Verhandlungen in Genf zu einer Einigung kommen können. Wir sind entschlossen, im Geiste der Versöhnung und des Friedens weiter zu arbeiten, um Schwierigkeiten zwischen uns und dem Nachbar zu vermeiden. Aber die Grenze unseres Nachgebens liegt in den materiellen und ideellen Lebensnotwendigkeiten des deutschen Volkes, über die wir uns nicht hinwegsetzen können, und es ist meine Pflicht, in keinem Falle diese äußersten Grenzen zu überschreiten und es lieber auf den Schiedsspruch ankommen zu lassen.

Der weitere Verlauf der deutsch-polnischen Verhandlungen wird sich so abspielen, daß zunächst die Arbeiten der Unterkommissionen zum Abschluß gebracht werden, die mit ihren Arbeiten noch rückständig sind, um dann die Zusammenstellung und Zusammenfassung des ganzen Stoffes auf der Grundlage der Ergebnisse der einzelnen Kommissionen zu bewerkstelligen. Für diese Aufgabe ist deutscherseits Geheimrat Schlegelberg und auf polnischer Seite Herr Wolny in Aussicht genommen. Auch die Übertragung ins Französische bleibt dann noch übrig.

In Genf wird außerdem die Arbeit der 11. Kommission gefördert werden müssen, die sich mit dem Minoritätenschutz befaßt und unter dem Vorsitz von Exzellenz Lewald steht. Die hier zu lösenden Fragen berühren die Nerven des deutschen Volkes am empfindlichsten und greifen vielfach in verwaltungstechnische und Organisationsfragen ein.

Von ganz besonderer Bedeutung für die oberschlesische Bevölkerung ist die Aufgabe der 12. Kommission, die die Schaffung von Organisationen betrifft, die von den übrigen elf Kommissionen getroffenen Vereinbarungen überwachen sollen. Trotz vieler Schwierigkeiten, die noch zu überwinden sind, möchte ich annehmen, daß wir mit dem Abschluß der Arbeiten bis Ende Februar fertig werden. In kürzester Frist würde dann die Ratifizierung durch den Reichstag und der Austausch der Ratifikationsurkunden erfolgen. Damit würde die Frist beginnen, in der die Maßnahmen zur Überleitung zu treffen sind, und sich der Augenblick der Übergabe des abgetretenen Gebietes nähern.

Vom Deutschtum in Südafrika.

Der Deutsche Verein in Bloemfontein hatte am 29. November 1921 einen überfüllten Saal. Deutsche und afrikanische Gäste waren zahlreich der Einladung gefolgt, unter ihnen General Hertzog mit einer Reihe angesehener Afrikaner. Im Hinblick auf diese zahlreichen Gäste wurde das Programm deutsch und afrikanisch abgewickelt. Nach einem kleinen Theaterstück „Traum", einer Darstellung aus der neueren Geschichte Südafrikas, in der ein deutscher Artillerie-Offizier eine Rolle spielt, begrüßte Herr Schwind die Gäste. Die Deutschen hätten sich in diesem Lande, dem sie wertvolle Dienste geleistet hätten, zu den Afrikanern hingezogen gefühlt. Deutsche Missionare hätten das Land erschlossen, Deutsche hätten auch für seine Freiheit geblutet. Der Deutsche Verein 1921 wolle der Dankbarkeit, die die Deutschen den Afrikanern schuldig seien, stets Ausdruck geben. Der Redner überreichte sodann dem General Hertzog, der auf die Bühne kam, eine schöne Adresse, auf der das Frauenmonument von Bloemfontein und das Niederwalder National-Denkmal zu sehen ist, der Text der Adresse ist in deutschen gotischen Buchstaben geschrieben, in einer Mappe ist die Übersetzung ins Afrikanische beigefügt. In der Adresse wird dem General Hertzog wie auch der Frau Präsident Steyn und Frau Kreß Dank ausgesprochen für die große Unterstützung und Freundschaft, die den Deutschen in einer Zeit des Elends und der Unterdrückung erwiesen wurde und die namentlich den Kranken und Kriegsgefangenen galt. General Hertzog dankte in langer Rede für die Ehrung, die dem ganzen Afrikanervolke gelte. Das kleine Theaterstück habe ihn tief gerührt. Die Deutschen seien den Afrikanern keinen Dank schuldig. Das, was die Deutschen in Afrika hätten durchmachen müssen und was das Afrikanervolk von Deutschland empfangen habe, verpflichtete im Gegenteil die Afrikaner zu Dank. Hertzog erinnerte an die moralische und an die materielle Hilfe von 20 Jahren, und betonte, er habe die Rolle, die die Afrikaner in diesem Kriege spielen mußten, schmerzhaft empfunden. Es tue ihm leid, daß den Deutschen in Afrika so schweres Unrecht zugefügt worden sei, freilich nicht durch das Volk, sondern durch diejenigen, die die Macht in Händen haben und das Land regieren, die aber nicht als die richtigen Vertreter des Afrikanervolkes betrachtet werden dürften. Ein Drittel der Afrikaner-Familien trage deutsche Namen, die Rolle, die die Deutschen in Südafrika gespielt hätten, sei nicht auszulöschen. Was der Deutsche in der Vergangenheit gewesen sei, das solle er auch in Zukunft bleiben. Der großherzige Geist, in dem die Deutschen das große Unrecht auffaßten, das ihnen angetan worden sei, gebe die Gewähr dafür, daß sie stets treue Bürger bleiben. Die Ansprache fand großen Beifall. Die deutschen und afrikanischen Gäste blieben dann noch lange in angeregter Unterhaltung zusammen.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 31. Januar.

Auslegung der Hebelisten zur Danina.

Der Magistrat Bromberg teilt mit:

Vom 29. Januar bis zum 11. Februar 1922 werden die Hebebücher für die Danina, die von den veranlagten Zahlern der Grund-, Gebäude-, Gewerbe-, Betriebs- und Wandergewerbe-Steuer entrichtet werden soll, ausgelegt. Zwecks Abkürzung der Benennung werden die einzelnen Daninakategorien nach der Reihenfolge mit Ia (Grund-Danina), Ib (Gebäude-Danina), Ic (Gewerbe-Danina), Ic W (Betriebs-Danina), Id (Wandergewerbe-Danina) bezeichnet.

Die auf einzelne Zahler entfallende Danina wurde gemäß des Artikels 4 des Gesetzes über die einmalige außerordentliche Vermögensabgabe vom 7. Januar 1922 durch Multiplizieren der ihnen für das Jahr 1920 zufallenden Staatssteuern mit den in demselben Artikel festgelegten Multiplikatoren berechnet. Denjenigen aber, denen die Gewerbesteuer von Handels- oder Industrie-Unternehmungen im Jahre 1921 zum erstenmal festgelegt wurde, wird die Danina durch Multiplizieren der Staats-Steuersätze mit dem 6. Teil der in demselben Artikel festgelegten Multiplikatoren festgesetzt. Minimal-Danina im Betrage von 6 375 Mark für Handels- und 2 800 Mark für Industrie-Unternehmungen wurde denjenigen Unternehmungen festgelegt, die im Jahre 1920 von der Gewerbesteuer zufolge des § 7 des Gewerbe-Steuergesetzes befreit waren.

Der Höchstbetrag der Danina, welche durch Zugrundelegung der mehrfachen Gewerbesteuer berechnet wird, beläuft sich für alle Arten Bankhäuser (ausgenommen die Leihäuser und Kassen, welche Darlehen gegen Verpfändung beweglichen Gutes erteilen, sowie Austausch-Kontore) auf 2 490 000, für alle anderen Handelsgeschäfte auf 1 500 000 Mark. Den obengenannten Daninakategorien unterliegen alle die physischen und Rechtspersonen, außer den zur öffentlichen Rechnunglegung verpflichteten, welche am Tage der Bekanntmachung des Gesetzes, d. h. am 7. Januar 1922 zur Zahlung der Grund-, Gebäude-, Gewerbe-, Ausschank- und Wandergewerbesteuer verpflichtet waren.

Die Hebelisten liegen für die Zahler der letzten Kategorie besonders auch zu dem Zwecke aus, damit diese sich durch Einsicht während der Dienststunden in der Steuerverwaltung, Neuer Markt (Nowy Rynek) 1, Eingang II, Zimmer 18, von der Höhe der für sie bemessenen Danina überzeugen, weil besondere Benachrichtigungen darüber nicht ergehen und von da ab der Termin zur Beantragung von Ermäßigung bzw. Erleichterung der Daninazahlung beginnt.

Nach Art. 16 des Gesetzes steht nämlich den Zahlern gegen Veranlagung zur Danina die Berufung an die Izba-Skarbowa in Poznań durch Vermittelung des Magistrats zu, und zwar binnen 14 Tagen nach dem Ausliegen der Hebebücher, d. h. in der Zeit zwischen dem 12. und 25. Februar d. J.

Gesuche um Erleichterungen, gänzliche oder teilweise Befreiung von der Daninazahlung können Brandbeschädigte (Art. 40) ohne Rücksicht auf die Größe des Besitzgrundstücks, sowie Besitzer eines Grundstücks unter dreißig Hektar, deren Landeigentum durch hohes Alter, durch langdauernde Krankheit, durch den Tod des Besitzers usw. in ungünstiger Weise beeinflußt wurde, ferner Personen (Art. 44 Teil I), deren Existenz durch die Daninazahlung bedroht wäre (ausgenommen Rechtspersonen), auch Daninazahler von Hausbesitz (Art. 45), sofern es Witwen oder Waisen sind, deren Einkommen das eines Staatsbeamten 11. Kl. nicht erreicht.

Die Gesuche um Erleichterungen, Ermäßigungen bzw. Zahlungsfrist sind binnen 30 Tagen nach der Bekanntmachung der Ausführungsbestimmungen zur Danina, d. h. bis zum 6. Februar einzureichen.

Gleichzeitig werden die Zahler der Danina II (juristische Personen, die zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichtet sind), der Danina V (freie Berufe wie Ärzte, Zahnärzte, Veterinäre, Heilgehilfen, Rechtsanwälte und Notare, Rechtskonsulanten, Herausgeber von periodischen Zeitschriften, Artisten, Architekten, Ingenieure, Techniker, Chemiker und Geschäftsreisende, die nicht zur Gewerbesteuer veranlagt sind), und der Danina VI (Auto-, Equipagen- und Droschkenbesitzer), darauf hingewiesen, daß sie gemäß der Artikel 19, 23 und 24 des Gesetzes in der Zeit bis zum 4. Februar d. J. verpflichtet sind, dem Magistrat die ihnen gemäß Artikel 2, Teil II, V und VI zufallende und durch sie selbst berechnete Danina vorzulegen, und zwar unter Androhung der Folgen des Artikels 28 des Gesetzes über die einmalige Vermögensabgabe.

Ferner wird erinnert, daß der Termin der Zahlung der ersten Rate aller Daninakategorien mit dem 4. März und die zweite mit dem 15. April d. J. abläuft.

Die Zahlstellen werden noch besonders bekanntgegeben.

Die Behandlung der deutschen Eisenbahnbeamten in Konitz.

Im deutschen Reichstage ist kürzlich folgende Anfrage an die Berliner Regierung angebracht worden, die im Interesse einer Verständigung zwischen Warschau und Berlin auch die Warschauer Regierung zu geeigneten Maßnahmen veranlassen dürfte:

„Die Züge der Linie Schneidemühl—Dirschau werden bis Konitz mit deutschem Personal gefahren, während umgekehrt auf der Linie Bromberg—Schneidemühl der Fahrdienst bis Schneidemühl von polnischen Beamten versehen wird.

Die deutschen Eisenbahnbeamten werden nun in Konitz von den polnischen Behörden am Verlassen des Bahnhofs gehindert und dürfen die Stadt nicht betreten, während die polnischen Eisenbahnbeamten sich in Schneidemühl völlig ungehindert bewegen können und durch ihre Einkäufe dazu beitragen, die Warenpreise zu erhöhen.

Ist dem Reichsverkehrsministerium dieser Zustand bekannt und ist es bereit, dafür zu sorgen, daß die polnischen Eisenbahnbeamten in Schneidemühl derselben Behandlung unterworfen werden, die den deutschen Beamten in Konitz zuteil wird?

Schriftliche Antwort genügt."

---

§ **Mariä Lichtmeß gesetzlicher Feiertag.** In dem kürzlich veröffentlichten Verzeichnis der laut Sejmbeschluß für Polen gültigen gesetzlichen Feiertage fehlte der bisher als gesetzlicher Feiertag gültige Tag Mariä Lichtmeß (2. Febr.). Wie uns die hiesige Gewerbepolizei auf Anfrage mitteilt, gilt Mariä Lichtmeß nach wie vor als gesetzlicher Feiertag. Somit finden auf den Donnerstag dieser Woche, 2. Februar, die gesetzlichen Sonntagsruhebestimmungen für Handel und Gewerbe Anwendung.

§ **Ein neues Konsulat für die aus Deutschland rückwandernden Polen** ist in Stęcz bei Bentschen eröffnet worden. Die Leitung hat Konsulatsrat Ossolinski übernommen.

§ **Paßerleichterungen für Kaufleute.** Die hiesige Industrie- und Handelskammer teilt uns unter dem 29. Januar mit, daß das Ministerium für das ehemals preußische Teilgebiet mit einem Dekret vom 1. Januar d. J. den polnischen und ausländischen Kaufleuten aller Kategorien bedeutende Erleichterungen bei der Beschaffung eines Passes zusichert. Anträge auf Ein- oder Ausreise, die mit einer Bescheinigung über die Dringlichkeit der Reise versehen und von der Handelskammer ausgestellt sind, werden als eilig behandelt und berücksichtigt.

§ **Neues Zugpaar Nakel—Konitz.** Nach einer Mitteilung der Bromberger Handelskammer hat die Eisenbahndirektion Danzig bekanntgegeben, daß sie mit dem 1. Januar 1922 ein drittes Zugpaar auf der Strecke Nakel—Konitz eingelegt hat.

§ **Ein Postzollamt in Bromberg.** Wie das Ministerium für Posten und Telegraphen der Handelskammer mitteilt, wird in den allernächsten Tagen in Bromberg ein Postzollamt eingerichtet werden.

§ **Die Geschäftsräume des Deutschen Fürsorgekommissars-Bromberg** bleiben am Donnerstag, 2. Februar, des gesetzlichen Feiertages wegen geschlossen.

§ **Miljonówka.** In der Sonnabendziehung fiel die Miljonówka auf Nr. 3 381 395.

§ **Gaspreisermäßigung.** Wie die Gaswerksleitung gestern bekanntgab, hat sie den Gaspreis für Haushaltungen von 66 auf 55 Mark und für Motorengas auf 50 Mark je Kubikmeter herabgesetzt. Die neuen Preise gelten für die Ablesungen ab 15. Januar. — Ein zwar nur gelinder, aber doch immerhin erfreulicher Beginn von Preisabbau.

§ **Zur Frage der Schornsteinfeger-Kehrbezirke,** über deren geplante Einführung in Graudenz kürzlich berichtet wurde, schreibt uns die Schornsteinfeger-Zwangsinnung in Bromberg: „Die Folgen der freien Konkurrenz machen sich hier fast täglich fühlbar, und zwar durch verstopfte Schornsteine, Balkenbrände, sowie Vernachlässigung der Schutzvorrichtungen zum Reinigen der Schornsteine, wodurch öftere Unglücksfälle vorkommen usw. Der Schornsteinfeger bei freier Konkurrenz ist ohne jegliche Verpflichtung sowie Verantwortung. Dagegen muß sich der Bezirks-Schornsteinfeger den Polizeiverordnungen fügen und ist für die Ausführung seiner Arbeiten haftbar, ohne Rücksicht darauf, ob er nur kontrolliert oder selbst arbeitet. Es erübrigt sich wohl, zu erwähnen, daß auch nebenbei mehrere schriftliche Arbeiten zu erledigen sind, welche auch Zeit beanspruchen. Die Kehrlohntaxe ist im Verhältnis zu der jetzigen allgemeinen Teuerung sowie gegen die Löhne der anderen Handwerker noch viel zu gering; während sämtliche Artikel um das Tausendfache gestiegen sind, ist die Kehrlohntaxe nur weit unter das Hundertfache erhöht worden. Kehrbezirke sind nur zugunsten der Allgemeinheit, um dem Staatsbürger sein Hab und Gut zu sichern."

§ **Ein weiterer Rückgang der Kälte** ist seit gestern eingetreten, und in Verbindung damit während der Nacht leichter Schneefall. Das Barometer ist seit gestern um weitere 10 Millimeter gefallen und stand heute früh auf 750.

§ **Ergreifung eines der Schwetzer Mörder.** Am 28. d. M. gelang es einem Beamten der Kroner Staatspolizei, einen gewissen Jan Naloch festzunehmen und nach Schwetz in Gewahrsam zu bringen. Er ist einer der Mörder, die in Bramka, Kr. Schwetz, die Familie Fanz, bestehend aus sechs Personen, getötet haben. Zwischen dem zweiten Verbrecher, Grożninski, der gleichfalls verfolgt wurde, und dem Polizeibeamten entspann sich ein heftiger Kampf, bei dem auch einige Schüsse beiderseits abgegeben wurden. Dem Verbrecher gelang es jedoch, in der Dunkelheit zu entkommen.

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Konservatoriums-Chor. Heute abend 1/2 8 Uhr Probe. Neuanmeldungen hierselbst. 3062

Pädagogischer Verein. Das Winterfest mit den eingeladenen Vereinen findet am Mittwoch, den 1. 2., abends 7 Uhr, im „Deutschen Hause" (Elysium) statt. 238

Bromberger Sängerbund. Uebungsabend zu unserem Familienfeste findet Mittwoch, den 1. Februar, im Kasino statt. Vollzähliges Erscheinen aller Sänger ist unbedingt erforderlich.

Heiterer Abend. Der Vortragskünstler Hilbig-Edelhof veranstaltet am Donnerstag, den 2. Februar, im Zivilkasino einen heiteren Vortragsabend mit neuem Programm. Siehe auch Inserat. 3025

„Trocadero" bietet in seinen festlich geschmückten Kabaretträumen allen Gästen, Freunden und Gönnern am Sonnabend, 4. Febr. 1922, einen großen vornehmen Künstler-Maskenball. Vornehme Tanzmusik, Humor, Musik, Gesang, komische Vorträge, Prämiierungen, Blumenkorso, Vorführung der neuesten modernen Tänze werden das Publikum von Anfang bis Ende in bester Stimmung erhalten. Um Mitternacht Demaskierung. Zum Ball erwünscht: Masken, Kostüme und Balltoilette. Einladungen erhältlich bei der Trocaderodirektion und Ballettmeister Sillich-Tucholski. Beginn 8 Uhr. 2977

* * *

* **Inowrocław, 30. Januar.** Beim Salzschmuggeln wurden vor einigen Tagen in der Nähe von Inowrocław die Wloclawecker Einwohner Stefan und Marjan Kasprzak, die auf zwei Wagen 38 Zentner Salz fuhren, festgenommen. Da in Kongreßpolen das Salz dem staatlichen Monopol unterliegt, wurde der Transport angehalten. Die Festnahme der Schmuggler erfolgte infolge der von ihnen versuchten Beamtenbestechung.

* **Inowrocław, 30. Januar.** Mit dem Zuge 8 Uhr 30 abends kehrten aus Inowrocław der unverheiratete 25jährige Hejenkowski und der verheiratete Michał Grobelski gestern nach Jackschitz zurück. Da die beiden sich den Weg nach Hause abkürzen wollten, gingen sie trotz der heruntergelassenen Barriere über das Bahngleis. In diesem Augenblick nahte der von Bromberg kommende Güterzug. Grobelski fand unter den Rädern des Zuges den sofortigen Tod, während Hejenkowski schwer verletzt in das Kreiskrankenhaus in Inowrocław eingeliefert wurde.

dr. **Mrotschen (Mrocza), 29. Januar.** Am vergangenen Sonnabend feierte der deutsche Handwerkerverein sein Wintervergnügen. Es kamen zwei Theaterstücke zur Aufführung, ferner gab es eine amerikanische Versteigerung, zu der auch Nichtmitglieder Gaben gespendet hatten (sogar Geflügel und Kaninchen). Dann trat der Tanz in seine Rechte. Es sei noch erwähnt, daß auch viele Polen am Feste teilnahmen. — Schuhmachermeister Krüger verkaufte sein Grundstück für 235 000 Mark, Schneidermeister Thiede für 260 000 Mark an Polen. Das Eisenwarengeschäft von Max Pinkus, welcher auswandert, wurde an einen Polen verpachtet. Das bekannte Schneiderei- und Tuchgeschäft von Samuel Salomon, der bereits abwanderte, ist eingegangen. Von den vormals hier ansässigen 20 jüdischen Familien sind schon 16 ausgewandert bzw. wandern noch aus.

* **Posen, 30. Januar.** Über eine Schießerei auf einem Offiziersball berichtet das „Pos. Tagbl.": „Böse Folgen hatte ein Streit, der in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag auf einem Offiziersball im „Bazar" zwischen einem Major und einem Akademiker ausbrach. Beide Herren stammen aus Wilna. Im Verlaufe des Streits, der angeblich um eine Dame ausgebrochen war, gab der Major dem Akademiker, der ebenfalls ehemaliger Offizier war, eine Ohrfeige. Der Angegriffene wollte sich zur Wehr setzen und griff in die Tasche, um den Revolver zu ziehen. Der Major, der dem Akademiker zuvorkommen wollte, stürzte sich auf diesen; hierbei gingen unglücklicherweise zwei Schüsse los, die den Major bedenklich am Unterleib verletzten. Er wurde sofort ins Krankenhaus gebracht und einer Operation unterzogen. Der Verlauf der Operation soll ein günstige Ergebnis gehabt haben, so daß Befürchtungen für das Leben des Verletzten nicht bestehen. Bemerkt werden muß, daß der Akademiker einen Waffenschein besaß." — Angestellte des hiesigen Hauptbahnhofes fanden auf den Schienen den Schlosser Andrzej Madajk, dem durch einen vorüberfahrenden Zug wahrscheinlich durch eigene Unachtsamkeit beide Beine vom Körper getrennt worden waren. Der Bedauernswerte starb bald nach seiner Überführung im Krankenhaus.

bl. **Weichselhorst (Włóki), 29. Januar.** Am Sonnabend, 28. Januar, versammelten sich auf Veranlassung des Hauptvereins der deutschen Bauernvereine die Landwirte aus den umliegenden Dörfern von Weichselhorst und beschlossen, auch in Weichselhorst einen Bauernverein im Anschluß an den Hauptverein der deutschen Bauernvereine ins Leben zu rufen. In den Vorstand des neugegründeten Vereins wurden gewählt die Herren: Drallmener-Weichselhorst, Wirth und Poos-Goldfeld, Genrich-Luisensee; doch soll er später noch durch Zuwahl von Mitgliedern der übrigen dem Vereine angehörenden Ortschaften ergänzt werden. Im weiteren Verlauf der Versammlung fand eine Aussprache über sonstige die Landwirte interessierende Fragen statt, wobei besonders Herr Burchardi-Bromberg aufklärend das Wort ergriff.

Vermischtes.

* **Die Berliner Theater vor einem Streik?** TU. Berlin, 30. Januar. Die Schauspieler der Berliner Theater beschlossen gestern in einer Versammlung, am Dienstag eine Urabstimmung über Eintritt in den Streik stattfinden zu lassen, weil ihre Forderungen vom Oberschiedsgericht abgelehnt wurden. Verlangt werden 70 Prozent zu den bisherigen Gagen.

* **Furchtbare Brandkatastrophe in Newyork.** TU. Newyork, 30. Januar. Sonnabend abend brach während der Vorstellung im Knickerbocker Theater Feuer aus, das mit rasender Geschwindigkeit um sich griff. Nur ein Teil der Zuschauer konnte sich retten. Zahlreiche Personen fanden den Tod. Bis Sonntag früh 8½ Uhr waren aus der Trümmerstätte 40 Leichen geborgen. Man schätzt die Zahl der tödlich Verunglückten auf 50—100 Personen, die der Verletzten auf 200.

* **Wilde Schneestürme in Washington.** Die amerikanische Bundeshauptstadt Washington ist infolge ungeheurer Schneestürme von allen Verbindungen mit der Außenwelt abgeschnitten. Nur 49 Senatoren gelang es mit großer Mühe, unter Verlust einiger Automobile, ins Kapitol zu gelangen. Aber als der Schneesturm nachließ, verließen auch sie das Gebäude aus Furcht, bei längerem Verweilen jeder Möglichkeit, zu entkommen, beraubt zu werden. Die meterhohen Schneemassen unterbinden in der großen Stadt jeden Verkehr und selbst die Amerikaner mit ihren vorzüglichen technischen Hilfsmitteln führen gegen die Schneemassen einen vergeblichen Kampf. Infolge starken Schneefalls stürzte in Washington das Dach eines Kinos ein. Es wurden 69 Personen getötet und etwa 100 verletzt.

* **Wie die Ausländer in Berlin leben,** darüber hat kürzlich H. Pollack in der „Voss. Ztg." eine Reihe von Berliner Momentbildern veröffentlicht, von denen wir hier eins der bezeichnendsten folgen lassen: Zehn Uhr abends: Das Tanzrestaurant im Westen. Vor der Tür stehen zwanzig Autos. Nur vier von ihnen sind Taxameter. Im Saal spielt die Jazzband „The Hawaian-Jazzband". Der Kapellmeister wirft Blicke um sich. Pah, sagen sie, ich komme frisch aus Paris, und das will etwas bedeuten. Um den Tanzraum stehen im Kreise etwa 25 Tische. Alle voll besetzt. Wir zählen: Drei Tische nur Japaner, fast alle haben sie große Hornbrillen vor den kleinen unbeteiligten Gesichtern, die starr und ohne Reaktion auf das Gekreisch der Musik hören und die verbogenen Menschenknäuel in der Mitte beobachten. Zwölf Tische Franzosen und Französinnen, die sich laut unterhalten, lachend sich oder der Kapelle zutrinken. Vier Tische Engländer und Amerikaner und die gemischten Nationalitäten, hier Rumänen, dort Italiener usw. Zwei Tische, unserer und noch einer ganz hinten, sind deutsch. Wir bestellen Wein. Der Kellner: „Hier gibt es nur Sekt, die Weinabteilung ist drüben." (Dort sitzen nur Deutsche!) Wir bestellen den Sekt nur flüsternd, denn es scheint hier shocking zu sein, sich der deutschen Sprache zu bedienen. Man hört nur: Well, Yes, Monsieur, Bon soir, indeed. Je suis enchanté. Ich tanze mit einer Französin. Wir kommen ins Gespräch. Sie plaudert in gebrochenem Deutsch: „Hier in Berlin ist es schön. Berlin ist fast wie Paris geworden. Was ich hier treibe? Ich kaufe einen deutschen Pelzmantel für, sagen wir 100 000 Mark. Trage ihn hier ein paar Tage spazieren und fahre dann in dem Mantel (denn sonst kommt er nicht über die Grenze) nach Paris, dort verkaufe ich ihn an eine Pelzfirma, die ihn für 75 000 Franks weiterverkauft, weil in Paris Pelzmäntel eine Rarität sind. Vom Valuta-Reingewinn erhalte ich 50 v. H. Also in Mark umgerechnet ein ganz hübsches Stück Geld. Mein Geschäft betreibe ich seit sechs Wochen. Drei Mäntel habe ich hier gekauft, dreimal bin ich nach Paris gefahren. Ich lasse jetzt noch meine Pariser Freundin hierher kommen, damit sich der Geschäftsbetrieb vergrößern kann." Um zwölf Uhr verabschiedet sich die kleine Französin. Sie trägt einen märchenhaften Hermelin. „Übermorgen fahre ich nach Paris", lacht sie, „inzwischen können Sie mir eine Wohnung besorgen. Im Westen natürlich. Drei, vier, sechs, acht Zimmer, tout égal. Möbliert oder unmöbliert. Ich richte mich doch nach meinem Geschmack. Bieten Sie 100 000, 150 000, 200 000 Mark Miete. Mir ist alles recht. Ich bewohne vorläufig noch drei Hotelzimmer. Aber ich will doch lieber meine eigene Wohnung haben. Au revoir, also in acht Tagen." Sie steigt in ihren hell erleuchteten Wagen.

Hauptschriftleiter: Richard Contag; verantwortlich für Republik Polen: Johannes Kruse; für Außenpolitik: I. V.: Johannes Kruse; für „Stadt und Land" und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Bendisch; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Am 27. Januar wurde mein lieber Mann, unser guter Bruder und Schwager der Studienrat i. R.

Dr. Max Seelig

früher in Bromberg, von schwerer Krankheit durch einen sanften Tod erlöst.

Im Namen der Hinterbliebenen
Martha Seelig geb. Carow.

Berlin O., Raupachstraße 4. 30280

Einäscherung: Krematorium Gerichtsstraße, Donnerstag, 2. Februar, 11 Uhr.
Von Beileidsbesuchen bitte abzusehen.

Statt besonderer Anzeige.

Nach langem, zuletzt schwerem Leiden hat der gütige Gott heute meinen heißgeliebten Mann, meinen treuen Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, den

Rentier

Heinrich Büttner

im 61. Lebensjahre in sein himmlisches Reich genommen.
Dies zeigt um stille Teilnahme bittend an im Namen aller trauernden Hinterbliebenen

Meta Büttner geb. Wenski.

Bromberg, den 30. Januar 1922.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 2. d. Mts., nachm. 3½ Uhr von der Leichenh. des alt. ev. Friedhofes aus statt.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied heute vormitt. ½12 Uhr sanft nach langem, schwerem, mit größter Geduld getragenem Leiden mein inniggeliebter Mann und herzensguter Vater, der Besitzer

Karl Piehl

im 59. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz
Amanda Piehl geb. Müller
Alfred Piehl als Sohn.

Loskow (Niederhain), 30. Januar 1922.

Die Beisetzung findet am 3. Februar vom Trauerhause aus auf dem Friedhof zu Palsch statt. 2236

Nach vielen, mit Geduld ertragenen Leiden erlöste ein sanfter Tod am 29. d. M. meine liebe Frau, unsere herzensgute, treusorgende Mutter

Alwine Walter

geb. Schreiber
im 63. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz
Adolf Walter nebst Kindern.

Müllershof, den 29. Januar 1922.
Die Beerdigung findet am 2. Februar, nachmittags 2 Uhr statt. 2176

Nach längerem Leiden starb am 27. Januar unser Vereinsvorsteher 3054

Herr Albert Mauch

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Spar- und Darlehnskassenverein Sadlogoszcz.

Versteigerung.

Am Mittwoch, 1. Febr. 22, 11 Uhr vormittag, werde ich **Mauerstr. 1:**
Sofas, Vertikows, Tische, Stühle, Schränke, Bettgestelle mit und ohne Matr., Korbmöbel, eis. Oefen, Zentrifugen, Hand- u. Arbeitswagen, Pferdegeschirre, Schlitt., Haus- u. Küchengeräte, Wäsche, Kleidungsstücke und vieles andere meistbietend freiw. versteigern. Besichtigung eine Stunde vorher. 3063

Max Cichon, Auktionat. u. Taxator, Chocimska (Sedanstr) 11. Kontor: **Pod blankami** (Mauerstr.) 1. Telefon 1030.

Versteigerung.

Am 5. Februar d. J., nachmittags 2 Uhr, werde ich folgende Gegenstände freiwillig, meistbietend versteigern: 3058
Eine 3-jährige Kuh, 1 doppelt. Last-Schlitten, 1 Federwagen, 1 stark. zweispännigen Arbeitswagen (4 zöll.), 1 Kultivator mit 4 Rädern, 1 Kiepdämpfer, 1 neuen emaillierten Kessel, 50 Liter Inhalt, 1 Zentrifuge, 1 Buttermaschine und verschiedene andere Gegenstände.

Alfred Palmowski in Magdalenk (Erika), Post Osiek, Kreis Inowroclaw.

Herzliches Lebewohl!

allen Freunden und Bekannten. 2199

Kurt Methner.

Bei unserer Ausreise aus Konratowo nach Deutschland sagen wir allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten ein

herzliches Lebewohl. 2234

Familien Köble u. Senitz.

Erf. Privatunterricht in Franz., Engl., Deutsch, (Konv. Gram., Handelskorresp.) erteilen 538
T. u. A. Furbach (langj. Aufenth. i. Engl. u. Frankr. Cieszkowsk. (Moltkest.) 11.

Hebamme
erteilt Rat u. nimmt Bestellungen entgeg.
R. Skubińska
Babia wieś (Schifferstr.) 19. 2098

Regenschirme
werden schnell und gut repariert. 1016
Dworcowa 18c, im Laden.

Verfügung

des Ministers für öffentliche Gesundheit vom 3. Januar 1922, über die Anmeldepflicht bei Erkrankungen an Grippe, verbunden mit Lungen- und Brustfellentzündung.

Auf Grund des Art. 4 des Gesetzes über die Bekämpfung ansteckender oder im Orte herrschender Krankheiten vom 25. Juli 1919 (Ges.-Bl. Nr. 67, Pos. 402) wird folgendes verfügt:

§ 1. Die durch das genannte Gesetz verfügte Anmeldepflicht bei ansteckenden Krankheiten wird dahin ausgedehnt, daß jede Erkrankung an Grippe (Influenza, spanische Krankheit) verbunden mit Lungen- oder Brustfellentzündung anzumelden ist.

Der Leiter des Ministeriums für öffentliche Gesundheit. (—) Chodźko.

Obige Verfügung wird zur öffentlichen Kenntnis und Befolgung bekanntgegeben. 3045
Bydgoszcz, den 25. Januar 1922.
Städtische Polizei. (—) Hańczewski.

Steinkohlenteer-Versteigerung.

Am Freitag, den 3. Februar, vorm. 11 Uhr, werde ich wegen einer Streitsache in der

Danzigerstraße Nr. 99, im Hofe

noch 15 Faß Steinkohlenteer meistb. versteigern.
M. Piechowiak, Auktionator und Taxator, Długa 8. Telefon 1140. 220

Bekanntmachung.

In einer gemeinsamen Kalkulations-Sitzung der Bydgoszczer Bäckereibetriebe wurde der

Brotpreis für ein 3-Pfd.-Brot

zwecks Erlangung auskömmlicher Preise auf

160 Mark

festgesetzt. Die Preise treten sofort in Kraft. Der Rabattsatz für die Wiederverkäufer ist auf 5 Mk. von einem Brot festgesetzt.

Bäcker-Innung.
Einkaufsgenossenschaft der selbständ. Bäcker u. Konditoren. 2246
Bäckerei Schweizerhof.
Bromberger Wirtschaftsverein.

Soeben eingetroffen!

Schwarze Damenstrümpfe	150.—
Damenstrümpfe, viele Farben	250.—
Warme Kinderschuhe, Ledersohle, Gr. 20—30	450.—
Weiße Ballschuhe, Ledersohle	975.—
Damen-Hemdblusen, „Flanell"	975.—
Blaue Blusenröcke, gute Stoffe	975.—
Blaue Plisseeröcke	1500.—
Ballblusen, weiß, rosa, hellblau	1850.—
Kinder-Lederstiefel, Gr. 30—33	1950.—
Damen-Lederschuhe, schwarz, braun	2850.—
Wollene Strickjacken, viele Farben	2850.—
Damen-Kleider, gute Stoffe	2850.—
Cheviot-Damenkleider, „gestickt"	3850.—
Damenstiefel, „Warsch. Form"	3850.—
Ballkleider, reich gestickt	5000.—

Mercedes, Brückenstr. 2. 3059

Prima oberschles. Steinkohle, Koks

bahnstehend Bromberg oder sofort versandbereit Station Hanulin, laufend abzugeben.
C. J. Targowski i Ska., ul. Dworcowa 31a.
Tel. 1273. (2706) Tel.-Adr. Holzzentrale.

Anerkannt

beste Biere

aus Malz und Hopfen hergestellt, **ohne** Zusatz von Surrogaten 2761

Tafelbiere (Friedensqualität)

hell nach Pilsner Art — dunkel nach Münchener Art
in Gebinden und Flaschen empfehlen:
Brauerei Gebr. Brauer, Bromberg (Bydgoszcz) Fernsprecher 51.

Wohnungen

Wohnung zu Bürozwecken

von mindestens 4 — 5 Zimmern

mögl. **im Zentrum der Stadt gelegen,** ab 1. April oder früher **zu mieten gesucht.**
Offerten unter B. 2146 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Wohnungstausch 2224
zwei schöne abgeschlossene Zimmer in Deutschland, Dortmund, geg. ähnliche Wohnung in Bromberg zu vertauschen. Zu erfragen Brenkenhoffst. 25, 1, l.

Mod. 3-4 Zim.-Wohng. von jg. deutsch. Ehep. zum 1. 4. 22 od. fr. n. i. Zetr. ges. Vorh. Möb. werd. teilw. o. ganz übernommen. Off. unt. C. 2237 a. d. Gst. d. Z.

Laden
mit oder ohne Einrichtung per sofort od. spät. z. mieten ges. Wohnung erwünscht. Off. u. S. 2208 a. d. G. d. Z.

Laden leer, passend für **Friseur** sofort gesucht. Off. u. P. 2206 a. d. G. d. Z.

Möbl. Zimmer

Möbliertes Zimmer ung. Eing. für ein. Stund. in der Woche, gegen volle Monatsmiete v. Herrn ges. Off. u. F. 2163 a. d. G. d. Z.

Suche im deutsch. Hause **möbliertes Zimmer** mit od. ohne Verpflegung. Off. u. K. 2191 a. d. G. d. Z.

Suche mögl. p. sofort
möbliert. Zimmer.
Angebote an 2200
F. Schulz, Büro Elektr.-Werk, ul. Gamma.

Von sofort
1-2 möbl. Zimmer
(Klavier erwünscht) v. deutsch. Herrn gesucht.
Loake, Chefredakteur,
Plac Wolności 1, II. 3047

Möbl. Zimmer m. Morgenkaffee
v. sol. Herrn sof. gesucht. Off. u. G. 2164 a. d. G. d. Z.

Mbl. Zimm. m. v. Pens. zu vm. a. bess. H. od. Schül. Wilcz., Nakielska 8, II, r. 2175

Zimmer m. sep. Eingang an Dame m. voll. Pens. frei. **Johannisstr. 20, pt.** 2217

Deutsche Lehrerin sucht in **Schulitz** ab 15. 2. 1922 **einfaches, möbliertes Zimmer** mit **voller** Beköstigung, Beheizung und Licht. Offerten mit Preisangabe an **F. Stolski, Poznań,** ul. Skarbowa 5. 3056

Deutschtumsbund Netzegau.

Mittwoch, den 8. Februar 1922

Großes

volkstümliches Kostümfest

für alle Deutschen des Netzegaues aus Stadt und Land.

1. **In Wicherts Festsälen,** Burgstraße:
   Strandfest am Jesuitersee.
2. **In Kleinerts Festsälen,** Schleusenau, Schickstraße:
   Jahrmarkt in Krähwinkel.
3. **Im Zivil-Kasino,** Danzigerstraße:
   Kirmes.

3063

Anfang 7 Uhr. **Ende 4 Uhr.**
Erscheinen auch ohne Kostüm gestattet.

Eintrittskarten für Herren 200 Mk., für Damen 100 Mk. bei Huch, Neitzke und Kreisvereinigung Bromberg, Elisabethstraße 4, ab Mittwoch, den 1. Februar.
Für Auswärtige schriftliche Bestellungen an Deutschtumsbund Netzegau, Bydgoszcz, Plac Wolności 1, II, erbeten. Die Kreisvereinigung Bromberg-Stadt, Bydgoszcz, Sniadeckich 4, übernimmt die Vermittelung von Hotel- u. Privatquartieren.

Café und Restaurant „Polonja"

Stary Rynek (Friedrichsplatz) 16/17.

Mittwoch, den 1. Februar 1922:

Tanz-Abend.

Eintritt frei! Eintritt frei!

Eisbeine — Wurst — Flaki.

Verstärktes Orchester. 2181

Holz

erstklass. Ware, ab Hof und frei Haus liefert
Erich Zientarski,
Promenada 16. Tel. 70. 304

Kiefern-Meilerholzkohlen
waggonweise und in kleineren Mengen liefert
Kohlenkontor Bromberg,
Bydgoszcz, Jagiellońska 46/47.
Tel. 12 u. 13. 2843

Mostowa 5 **KINO NOWOŚCI** Telefon 386

Heute und folgende Tage
III. Teil des amerikanischen Riesen-Sensationsfilm

Der heilige Tiger

unter dem Titel 3066

Der feurige See

Spannendes Sensations-Abenteuer in 6 atemraubenden, gewalt. Akten.

Ausführliche deutsche Erklärung.

Beginn der Vorstellung 6.15 und 8.15 Uhr.

Alt Bromberg

Reichhaltige Mittagskarte 2939
Gedeck: 180 Mk.
Speisen à la karte
in bekannter Güte.

Kino Kristal.

Nur noch 2 Tage
bis einschl. Mittwoch:
Die Herrin der Dschungeln.
Fünfter Teil:
Das Geheimnis der Sekte „Söhne d. Mondes"
Abenteuer-Drama in 5 spannenden, hochinteressanten Akten.
Ferner:
Frau Geheimrätin
Köstliches Lustspiel in 2 Akten mit
Anna Müller-Linke 3067
in der Hauptrolle.

Mittw. abd. 1.2.22.

Großes Wurstessen

wozu herzlichst einladet.
Wilh. Luckwald Nachf. Weinhandlung Jagiellońska 9. 3065

Mittwoch, d. 1. Febr. 1922 v. 6 Uhr abds.

Großes Eisbein- u. Flaki-Essen

Geöffnet bis 4 Uhr morgens,
zu welchem ergebenst einladet
Der Wirt
„Tunel Warszawski",
Danzigerstraße 142. 2242

Gastronomia

Ska. z ogr. odpow.
Bahnhofstr. 87 **Telefon 841**
Erstkl. Bier- u. Weinrestaurant
Auserlesene feine Küche
Umfangreiches Warschauer Büfett
Gutgepflegte Biere : Weine u. Liköre
aus erstklassigen Quellen. 11248

Heu hat in Waggonladungen abzugeben 2260
Wieczorek, Pomorska Nr. 39.

Oberschlesische Steinkohlen
liefern jedes Quantum 2368
Pohl & Sohn, Dr. Em. Warmińskiego 4/5.
Tel. 440, 670.

Zivil-Kasino.

Donnerstag, 2. Februar 1922,
8 Uhr pünktlich: 3015

Einmaliger Heiterer Abend

bei vollständig neuem Programm

Hilbig-Edelhof

nach Beendigung einer dreimonatigen Tournee durch Deutschland.

Berliner Pressestimmen: ... man lachte sich für Wochen aus ..... ein durchschlagender Erfolg .... ein in Berlin Neuer, der siegte ..... vielseitiger als Senff-Georgi .... usw.

Karten zu 300.—, 200.—, 100.— (num.) u. Stehpl. zu 80.— M. im Zig.-Gesch. Neitzke, Theaterplatz, u. a. d. Abendkasse.

Pommerellen.

31. Januar.

Graudenz (Grudziądz).

□ **Danina.** Menschenmengen eilen heute zum Rathaus II, um dort die Veranlagungsliste zur Danina einzusehen. Man hört dabei mancherlei harte Worte über die Höhe der zu zahlenden Beträge. *

A. **Umständliche Versteuerung.** Bis zum 1. Februar müssen die Hausbesitzer die Mietkontrakte versteuert haben. Früher war dieses sehr einfach. Man ging zum staatlichen Steueramt, bekam unentgeltlich ein Verzeichnis, in welches die Vermieter eingetragen wurden, der Beamte berechnete die Steuer, klebte die nötigen Steuermarken ein, welche der Hausbesitzer bezahlte und die Angelegenheit war erledigt. Wer nicht zum Zollamt gehen wollte, konnte die Angelegenheit auch beim staatlichen Stempelverteiler erledigen. Heute geht man zuerst zum Finanzamt, kauft dort für 20 M. einen Bogen Verzeichnisformular, füllt dieses aus, kauft vom Beamten die Steuerberechnung, geht dann zum Zollamt und kauft die nötigen Marken, klebt sie ein und geht dann nochmals zum Finanzamt, wo sie entwertet werden. Wenn man Glück hat, kann man in zwei Tagen mit der Versteuerung fertig werden. *

A. **Der polnische Petroleumverkehr** geht jetzt zum großen Teil über Graudenz nach Danzig. In diesen Tagen kam ein großer Transport Petroleumtankwagen einer Danziger Petroleumfirma durch. *

□ **Die Brennmaterialpreise gehen in die Höhe.** Die Stadt nimmt in ihrer Verkaufsstelle bereits 330 Mark für den Zentner Torf. *

A. **Die Zeit der Abgabe von Elektrizität zu Lichtzwecken wird verkürzt.** In nächsten Tagen wird nur bis 9 Uhr abends in den Leitungen Strom sein. *

□ **Die Straßenbahn** verkehrt nun wieder normal. *

□ **Infolge der Brennmaterialienknappheit** wurde heute der Unterricht in den Volksschulen bis auf weiteres eingestellt. Auch das Lyzeum hat den Unterricht vorläufig auf acht Tage eingestellt. Das Gymnasium und die Oberrealschule hat keine Kohlenferien erteilt. *

□ **Von der Weichsel.** Seit dem 28. Januar steht hier das Weichseleis zum zweiten Male, nachdem es sich bereits vor einigen Tagen gegen Ehrenthal gesetzt hatte. Die Brauereien versorgen sich mit Eis für den Sommerbedarf. Es gibt nun richtiges Kerneis. Es wird hauptsächlich das Eis von Seen verwendet, da dieses sauberer ist. Die Abbruchsarbeiten der Kriegsbrücke schreiten langsam fort. Es sind bereits etwa 50 Meter ab linken Ufer abgebrochen. Jetzt werden große Mengen Eisenbahnschwellen herangeschafft. Über die Kämpe des linken Ufers wird eine Feldbahn gelegt werden bis zum Wasser, auf welcher die schweren Eisenträger direkt zur Weichsel geschafft werden sollen. Zum Herabheben müssen besondere Gerüste erbaut werden. *

□ **Die Grippe** tritt auch noch immer recht stark auf, auch machen sich andere ansteckende Krankheiten bemerkbar. *

Thorn (Toruń).

‡ **Der praktische Lehrgang für Schäfereipersonal,** den die Pommerellische Landwirtschaftskammer veranstalten wollte, wird wegen ungenügender Teilnahme bis zum nächsten Jahre hinausgeschoben. **

* **Der nächste Viehmarkt** findet wegen des Feiertages Mariä Lichtmeß nicht am kommenden Donnerstag statt. Er wird eine Woche später, also am Donnerstag, 9. Februar, abgehalten werden. **

‡ **Deutsche Volksunterhaltungsabende.** Wie wir hören, beabsichtigt die Deutsche Vereinigung in nächster Zeit Volksunterhaltungsabende zu veranstalten. Das Programm dieser Abende soll sich aus Musik- und Gesangsvorträgen, ferner Deklamationen, Soloszenen und kinematographischen Vorführungen zusammensetzen. Der erste Unterhaltungsabend ist für Sonnabend, 18. Februar, in Aussicht genommen worden. — Es ist sehr zu begrüßen, daß sich hiesige Kreise gefunden haben, die ihre Kräfte gerne der Allgemeinheit zur Verfügung stellen. Zu wünschen bleibt, daß sich aus diesen kleinen Anfängen heraus die langersehnte Deutsche Bühne entwickeln möge. **

‡ **Die beiden Bronzebüsten des ehemaligen Kaiserpaares,** die im Wandelgange des Stadttheaters, jetzigen National-Theaters, gestanden hatten, will die Stadt gegen Höchstgebot verkaufen. **

* **Dirschau (Tczew),** 30. Januar. Ein von Stargard nach Pelplin fahrendes Auto fuhr bei Jablau auf die Eisenbahnschranke, als diese gerade herabgelassen wurde. Da die Glasscheibe gefroren war, hatte der Chauffeur das Herabfallen nicht bemerkt. Der Kraftwagen durchbrach beide Schranken und rannte sich an einem Chausseebaum fest, den er zur Hälfte umbrach und an welchem er in Trümmer ging. Der Wagenführer erlitt schwere Verletzungen.

* **Konitz (Chojnice),** 30. Januar. Der Berlin—Danziger Nachtschnellzug ab Berlin Friedrichstraße 7.51 Uhr abends erlitt kurz hinter Konitz einen Unfall, indem er auf eine auf dem Gleise stehende oder dasselbe kreuzende Maschine auffuhr. Die Maschine des Schnellzuges und der Packwagen wurden durch den Zusammenstoß beschädigt und mußten ausgesetzt werden. In den Personenwagen des Zuges wurden zahlreiche Fensterscheiben zertrümmert, so daß die Weiterfahrt bei der Kälte nichts weniger als angenehm war. Mehrere Passagiere wurden leicht verletzt. Der Zug fuhr nach Konitz zurück, wo auch bald ein Arzt zur Stelle war, um die Verletzungen der Reisenden festzustellen.

* **Konitz (Chojnice),** 30. Januar. Die Grippe hat sich auch in unserer Stadt ziemlich stark ausgebreitet. In einzelnen Familien liegen fast alle Angehörige krank darnieder und auch in den Schulen fehlen viele Kinder wegen der Krankheit. Im allgemeinen ist der Verlauf jedoch ziemlich leicht. Immerhin dürfte ein Fünftel der Bewohner an Grippe erkrankt sein. Auch die Umgegend ist betroffen. Einzelne Betriebe litten unter Arbeitermangel. — Berittene Zollbeamte sind jetzt öfter in den Straßen zu sehen. Sie versehen den Grenzwachdienst, den bis jetzt das Grenzbataillon Nr. 20 versah, das kürzlich abgelöst wurde.

* **Starogard,** 30. Januar. Vom Zuge erfaßt und zermalmt wurde vor einigen Tagen der in Alt Kischau stationierte Gendarm P. Der Verunglückte befand sich nach einem Trinkgelage in Starogard stark angeheitert auf dem Heimwege und benutzte den Schienenstrang. Da er in seinem Zustande das Herannahen eines Zuges nicht merkte, wurde er von diesem erfaßt und dermaßen zugerichtet, daß seine Persönlichkeit nur mit Mühe festgestellt werden konnte.

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Aus Pommern,** 29. Januar. An einem der letzten Tage war nachmittags in der Wohnung des Arbeiters Hochsprung in Köslin Pom. dadurch, daß die Kinder in Abwesenheit der Eltern mit Streichhölzern spielten und mit einem brennenden Zündholz den Gardinen zu nahe gekommen waren, ein Stubenbrand entstanden. Als die Ehefrau gegen 4 Uhr in ihre Wohnung kam, fand sie diese rauchgefüllt und ihre vier Kinder im Alter von ¾ bis 7 Jahren bewußtlos vor. Das kleinste Kind war tot, die andern drei wurden in das Krankenhaus geschafft, wo zwei weitere Kinder inzwischen ebenfalls gestorben sind.

Aus dem Gerichtssaale.

* **Inowrocław,** 30. Januar. **Freispruch eines Mörders.** Vor dem hiesigen Gericht wurde am Freitag ein Prozeß gegen den Arbeiter Wojciechowski von hier verhandelt, der im Mai v. J. eine gewisse Lewandowska im Streit so unglücklich mit der Hacke am Kopfe traf, daß die L. tot zusammenbrach. Vor Gericht erwies es sich, daß der Mörder, der bereits in einer Irrenanstalt behandelt worden ist, von der L. derartig in Aufregung versetzt wurde, daß die unheilvolle Tat als im unzurechnungsfähigen Zustande vollbracht angesehen werden kann. W. wurde vom Gericht freigesprochen.

* **Marienburg,** 29. Januar. **140 Schweine vergiftet.** Dem Molkereigehilfen Konrad Ruhnau aus Fürstenwerder wurde zur Last gelegt, eine große Anzahl von Schweinen vergiftet zu haben, und das Tiegenhöfer Schöffengericht hatte über diese Sachbeschädigung zu verhandeln. In der Molkerei der Gebr. Krieg in Fürstenau wurden an einem Sonnabend Ende Oktober v. J. etwa 100 Stück Schweine verendet vorgefunden. Ein Teil davon konnte noch abgeschlachtet und das Fleisch als minderwertig verkauft werden. Als Todesursache wurde sofort Vergiftung angenommen. Wer als Täter in Betracht kommen könnte, blieb zunächst unklar. Einige Wochen später waren wiederum 40 Schweine verendet; da die Kadaver bereits völlig erkaltet waren, muß der Tod schon am Abend vorher eingetreten sein. Auch in diesem Falle wurden Vergiftungserscheinungen festgestellt und die Untersuchung des Mageninhalts von zwei gefallenen Tieren ergab das Vorhandensein von Strychnin. Der Angeklagte bestreitet seine Täterschaft und nimmt an, daß der Tod der Schweine auf Verbrühung durch Verfütterung von zu heißem Futter, wenigstens im zweiten Falle zurückzuführen sein könnte. Der Amtsanwalt folgerte aus dem Ergebnis der Beweisaufnahme die Schuld des Angeklagten. Er beantragte in jedem Falle die Höchststrafe von zwei Jahren und eine Gesamtstrafe von 3 Jahren 6 Monaten Gefängnis. Obwohl das Gericht betonte, daß ein starker Verdacht gegen den Angeklagten bestehen bleibe, konnte es sich doch nicht restlos von dessen Schuld überzeugen und sprach ihn von Strafe und Kosten frei. Der Angeklagte, der sich seit dem 28. November v. J. in Untersuchungshaft befand, wurde sofort auf freien Fuß gesetzt.

Handels-Rundschau.

Russisch-polnische Handelsbeziehungen. Nach Meldungen der „Rzeczp." aus Lemberg, haben die Russen in Wlodoczyski eine Abteilung für den Außenhandel unter der Bezeichnung „Wienssztory" gebildet. Ihr Zweck ist vornehmlich der Handel mit Kleinpolen. Die Abteilung soll in Polen Schnitt- und Transitwaren aufkaufen, andererseits soll sie Rohstoffe aus Rußland nach Polen einführen. Überhaupt habe in den letzten Tagen ein offizieller Handelsverkehr großen Stils am Zbrucz eingesetzt. Die Bolschewiki kaufen vornehmlich Manufakturwaren und landwirtschaftliche Maschinen. Eine Warschauer Firma sendet in den nächsten Tagen Vertreter nach Kiew zur Anknüpfung von Handelsbeziehungen.

Warschauer Getreidebörse vom 30. Januar. Weizen 11 650. Roggen franko Warschau 8300. Gerste 7800. Weizenkleie franko Warschau 5300. Roggenkleie franko Warschau 5150. Leinkuchen 7900.

Kurse.

Mitgeteilt von der Bank M. Stadthagen, A.-G., Bromberg.

Posener Börse.

Offizielle Kurse.	30. 1.		30. 1.
3½% Posener Pfdbriefe C und ohne Buchstaben	—	Hurtownia Drogeryjna (o. Bezugsr.)	—
4% Posener Pfandbriefe, Buchstabe D u. E u. neue	—	Wytwornia Chemiczna I-II	—
Bk. Związku (Bbdsb.) I-VII.	220	III	—
Bk. Związku (Bbdsb.) VIII.	220	Drzewo Wronki (Holz)	—
Bank Handl., Poznań I-VIII	360	Wisła	—
Bank Handlowy, Warszawa	—	Arcona	—
Bank Dyskontowy, Bydg.-Gdańsk	—	Wagon Ostrowo I	125
Kwilecki, Potocki i Ska I-IV	—	Wytwornia Maszyn Młynskich (Masch.)	—
Bk. Ziemski (Landbank)	—	Herzfeld & Victorius	265
R. Barcikowski V Em.	—	Bentzki	470
Centrala Skór (Lederz.) I-IV	225	Orient (exkl. Kupon)	205
Laban	800	Sarmatia I	380
Dr. Roman May I-IV	440	Bławat Polski	—
Patria	—	Dom Konfekcyjny	—
Pozn. Spółka Drzewna (Holz)	—	Centr. Roln. (Ldw. Bk.) I-IV	—
C. Hartwig I—III. Em.	290	Hurt. Związkowa (o. Bzgsr. (Verb.-Großhdlg.)	—
C. Hartwig IV. Em., junge	—	Papiernia Bydgoszcz	—
Cegielski I—VI. Em.	185	Tri	155
Cegielski VII. Em.	—	Sierakowskie Kop. Węgla	—
Inoffizielle Kurse.		Hurtow. Skór (Leder) I	—
Bank Centralny	—	Pneumatik	—
Bk. Poznański (exkl. Kupon)	—	Hartwig Kantorowicz	—
Bank Przemysłowców (Industrie)	—	Kabel	—
Poz. Bk. Ziemian (Bauernb.)	—	Iri	—
		Stadthagen, Bydgoszcz	—
		Hartwig u. Kantorowicz	—

Warschauer Börse vom 30. Januar. Schecks und Umsätze: Belgien 271—274. Berlin 17—17,25. Danzig 17,05 bis 17,25. London —. Neuyork 3475. Paris 281—289. Prag 67. Wien 40—39,50—40. — Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollars der Vereinigten Staaten 3400—3460. Englische Pfund —. Tschechoslowakische Kronen —. Kanadische Dollars —. Belgische Franks —. Französische Franks —. Deutsche Mark 17,10 bis 17,15. — Aktien: Kreditbank 2750—2850. Handelsbank in Warschau 2400. Diskontobank in Warschau —. Westbank —. Vereinigte Poln. Landschaftsbank —. Kleinpolnische Bank Krakau —. Warschauer Gesellschaft der Zuckerfabriken 10 250. Warschauer Gesellschaft für Kohlenbergwerke 16 900. Lilpop, Rau & Loewenstein 2975—2950—2960. Ostrowiecer Werke 5950—5600 bis 5825. K. Rudzki & Co. 1950—1940. Starachowice 4000—3940 bis 3990. Żyrardów 58 000—58 200. Ł. J. Borkowski 1325—1310 bis 1325. Gebrüder Jabłkowski 1170—1175. Warschauer Handels- und Schiffahrts-Gesellschaft 1575—1565. Polnisches Petroleum 1855—1840—1875. Firley —.

Amtliche Danziger Devisennotierungen vom 30. Januar. 100 holländische Gulden 7492,50 Geld, 7507,50 Brief. 1 Pfund Sterling 864,10 Geld, 865,90 Brief. 1 Dollar 202,54 Geld, 202,96 Brief. 100 polnische Mark 6,01 Geld, 6,04 Brief; Auszahlung Warschau 6,01 Geld, 6,04 Brief.

Kursbericht,
mitgeteilt von der Deutschen Volksbank, Bromberg.

Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 1640, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 1620, für kleine Scheine 1540. Gold 670, Silber 180.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 28. Januar in Zawichost 145 (—), Warschau 148 (—), Plock 153 (—), Thorn 122 (98), Fordon 70 (64), Culm 84 (82), Graudenz 72 (74), Kurzebrak 119 (120), Montau 52 (55), Piekel 83 (85), Dirschau 76 (68), Einlage 178 (182). Schiewenhorst 200 (200). Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an. Eisstand unverändert.

Knochenleim Fabrikat Strem, sow. Vorr. r., p. kg 550 M., brutto für netto in Originalsäcken, hat abzugeben G. Habermann, Möbelfabrik, Unji Lubelskiej 9-11 (Follerstr.) 2980

Brbg. Weißgerberei gerbt Pelzfelle 2930
Zygmunta Augusta 19.

Brennholz
liefert frei Haus
Kruczyński i Ska.,
ul. Królow. Jadwigi 6. Telefon 1323. 2945

Achtung!
Komme ins Haus u. repariere Matratzen und Sofas, auch neue w. bill. angefertigt. Offert. unter H. 2174 an d. Gschst. d. Zt.

Klobenholz
rm 3500 M. fr. Haus liefert Grabowski, Ks. Skorupki (Schwedenbergstr.) 35. 2190

Zugelaufen ein gr. Hund
(Art deutsche Bulldogge). Zu erfragen bei 3027 Kujawski, Fordońska 33.

Terrierhund zugelaufen. Abzuh. 2197 Zygmunta Augusta 22.

Gelber Windhund zugelaufen. Abzuholen Bocianowo 26 bis 1. Februar 22, da dann mein Eigentum. 2112

Heirat

Jung. Kaufmann, Mitte 20, ev., vermög., wünscht Bekanntschaft mit junger gebild. Dame bis 21 J. **zwecks Heirat.** Zuschr. mit Bild erb. unt. N. 2114 an die Gst. d. Z.

Junger Mann, 21 J. alt, sucht nette Freundin, spät. Heirat nicht ausgeschlossen. Bildoffert. unt. O. 2205 a. d. Gschst. d. Zt.

Stellengesuche

Oberförster
sucht Stellung f. bald od. später. Gefl. Offert. unt. B. K. 4974 an d. Exped. d. Pos. Tagebl., Poznań. 2853

S. z. 1. 4. Stellung als **1. Beamter** aufgr. Gut, direkt unt. Besitzer. Arbeite nach gegebener, genereller Disposit. Alles nähere schr., Zeug. u. Empf. st. z. Verf. Gefl. Angeb. an E. Vespermann, (Wiesenburg) Brzyziek, Toruń-Rozgartn. 1948

Obermeister verh., mit eig. Leuten, gestützt auf gute Zeugn., sucht von sofort od. 1. 4. 1922 dauernde Stellung. Meldung. erb. an Lewandowski, Toruń - Mokre, Konuchy 31. 3034

Tücht. Schlosser- und Maschinenschlossermstr.
26 J. alt, sucht ab 1. 5. 22 evtl. früher Stellung als Werkmeister in irgend einem Betriebe, da in all. einschl. Arb. firm. Offert. u. E. 3004 a. d. Gst. d. Ztg.

Maschinist, gel. Schlosser, gestützt auf gute Zeugnisse, als solcher, Monteur oder Maschinenmeister, sucht von sofort oder 1. April in größerem Betriebe od. a. Gut, mögl. **dauernde Stellung.** Bin mit der Bedienung und Instandhaltung von Maschin., Motoren, elektr. Licht- und Kraftanlagen sowie Dampf- u. Motorpflügen vertraut. Offert. u. K. 3029 an d. G. d. Z.

Gärtner, 34 Jahre alt, verh., tüchtig und erfahren, sucht vom 1. März oder 1. April ab **Dauerstellung.** 3032 Gefl. Offerten erbeten an Bartkowiak, Wittomin b. Kl. Katz, p. Wejherowo.

Junger Bäckergeselle
sucht von sofort Stellung. E. Gruling, Dębowko Nowe b. Krostkowo. 298

Junger, gebildet. Mann, evangel., 24 J. alt, mit vierjähriger Praxis, sucht zum 1. 4. Stellung als **Wirtschaftsbeamter,** möglichst unter direkter Leitung des Prinzipals. Gefl. Offert. unt. L. 3030 an die Geschäftsstelle d. Z.

Bankbeamter mit langjährig. Praxis und prima Referenzen sucht per sofort leitende Stellung bei der Bank oder in anderen größeren Betrieben. Offert. unt. R. 2207 an die Geschäftsst. d. Zeitung.

Junges Mädchen sucht Beschäftigung als 2159
Kassiererin oder Kontoristin
möglichst von sofort. — Beider Sprachen mächtig. Offert. unt. D. 2159 an die Geschst. dieser Zeitung.

Schneidergeselle
25 J. alt, sucht sofort Beschäftigung. Off. erb. u. A. 2214 a. d. Gschst. d. Z.

Suche z. 1. 4. 22 Stellung als herrschaftlicher 2937
Kutscher
mit starkem Stallburschen und guten Zeugnissen. M. Graff, Bruchniewo p. Suchau, Kr. Schwetz.

Junge Verkäuferin
s. Beschäftig. in Kolonialwarengesch. od. and. Off. u. B. 2211 a. d. Gst. d. Ztg.

Suche Stelle als **Hausschneiderin.** Off. u. T. 2209 a. Gst. d. Zt.

Jg. Mädch. (Schneiderin) sucht Besch. a. Zuarbeiterin mögl. v. sofort. Off. unt. J. 2180 an d. Gst. d. Zeitg.

Köchin sucht Stellung tagsüber mit Hausarb. Off. u. Z. 2213 an die Gschst. d. Ztg. erb.

Gebild. jge. Dame, welche in Scheidung steht, möchte sich in nur vornehmem Haushalt betätigen, auch nach auswärts. Off. unt. U. 2210 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Offene Stellen

Fabrik besserer Toiletteseifen und kosmetischer Präparate, sucht für Bromberg und Umg. tüchtigen
Vertreter
Herren, die in Apotheken, Drogerien und Seifenhandlungen gut eingeführt sind, und die Kundschaft regelmäßig besuchen wollen, denen an ein gesichertes Auskommen gelegen ist, wollen ihre Adresse mit Referenzen an
J. Wójtowicz, H. Güttel i Ska.
Łódź, Wólczańska 117
einsenden. 3061

Vertreter gesucht von Landw.-Masch.-Fabrik für den Verkauf einer Kartoffellegemaschine. Angeb. bestens eingef. Herren unter A. R. 1 Invalidendank Leipzig 89. 3046

Buchhalter oder Buchhalterin
mit mehrjähr. Praxis, durchaus bilanzsicher in komb. doppelter amerikanischer Buchführung für Fabrikkontor zum mögl. sofortigen Eintritt gesucht. Kenntnis der polnischen Sprache erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Schriftliche Bewerbung. mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Angabe der bisherig. Tätigkeit und Gehaltsansprüche erbeten unter A. 2728 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gesucht für 2200 Mrg. gr. intensive Rübenwirtschaft
Ober-Inspektor.
Stellung selbständig. Antritt sofort. Nur erstklass. Referenzen werden berücksichtigt. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche. 3041
J. v. Mierzyński,
Schloß Wydrzno (Wiedersee), Kr. Graudenz.

Kaufm. Lehrling
mit guter Schulbildung, möglichst der polnischen Sprache mächtig, für Fabrikkontor von sofort gesucht. Bewerbungen u. selbstgeschriebenen Lebenslauf und Entlassungszeugnis unter B. 2729 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Haarnetzstrickerinnen
sucht für dauernd **Bytomski,** Bydgoszcz, Dworcowa 15a. 2221

Haarnetzstrickerinnen
stellt für dauernd ein 2799
L. & H. Modrakowski, Pomorska Nr. 17.

Wochenpflegerin
ab 15. Februar gesucht. Offerten unter N. 3035 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Gesucht von sofort für frauenl. Haush. eine ältere
tüchtige Wirtin,
die im Haushalt firm ist, perfekt im Kochen, Backen usw. Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche. 3012
J. v. Mierzyński,
Schloß Wydrzno (Wiedersee), Kr. Graudenz.

Gesucht zum 1. Juli 1922 für größeres Gut Pommerellens tüchtiger erfahrener, evangelischer, unverheirateter 2943
1. Beamter,
möglichst beider Landessprachen mächtig. Nur solche Herren wollen sich melden, welche nachweislich größere Güter selbständig erfolgreich bewirtschaftet haben. Offerten mit Gehalts-Ansprüchen unter Z. 2943 an die Expedition der Zeitung.

Suche sofort geb., unverh., evangel. 3039
Beamten
mit guten Vorkenntnissen.
P. Rehfeld,
Sicienko (Wilhelmsort), pow. Bydgoszcz.

Müller
ordentl., erfahr., zuverl., der kleine Reparaturen selbst übernehmen kann, für dauernde Arbeit in Bydgoszcz gesucht. Offerten unter H. 3020 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Brennerei-Verw.
ledig od. verh., von sofort gesucht. Zeugn. u. Geh.-Ansprüche an 3052
Gutsverw. Hartowiec b. Montowo (Pomorze).

Junger Gärtner-Gehilfe findet sofort dauernde
Stellung
bei Kaufm. H. Zwirner, Brodnica (Strasburg). 3049

Suche gewandten **Müller** mit Gasmotor vertraut, als Ersten von bald. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabsch. u. Gehaltsf. u. S. 2127 a. d. Gst. d. Z. erb.

Böttcher
werden eingestellt.
Anton Pilinski,
Neuer Markt 8. 3021

Für mein Kolonial- u. Eisenwarengeschäft suche per sofort einen 2996
Lehrling.
Rich. Hoffmann,
Jabłonowo (Goßlershaus.)

Flotte Stenotypistin
mit guter Schulbildung und Kenntnissen in der Buchhaltung per 1. 4. 22 gesucht. Ausführliche Bewerb. unter Angabe von Gehaltsanspr. u. M. 3057 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Dame
der polnischen u. deutschen Sprache in Wort u. Schrift vollständig mächtig, mit Kontorwesen vertraut, **per bald gesucht.** Angebote m. Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind zu senden an
F. Wodtke,
Internationale Spedition
Bydgoszcz.
Gdańska 131. 2978

Helferin welche schon in Apoth. od. Drogerie besch. w., ges. Löwenapoth., Berlińska 106. 2870

Ordentl. ev. Mädchen
welch. läng. Zeit in Landwirtschaft tätig w., möge Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. senden an 3053
Frl. M. Timm,
Osiek (Netzthal).

Fräulein
mit gt. Handschrift, beid. Sprachen mächtig, für Laden, von sof. ges. 2928 Teske, Posenerplatz 3.

Zum 1. 3. gesucht erfahrene, ältere
Wirtin
tücht. gewandtes
Stubenmädchen
und kräftiges
Küchenmädchen
alle evgl. Zeugn. u. Geh.-Anspr. einzusenden an 2877
Frau von Koerber, Koerberrode bei Piesewo, Kreis Graudenz.
(Deutsche Kirche und Schule vorhand.) 2877

Aeltere, einfache 3048
Wirtin
die gut kochen kann, findet in frauenlosem Haushalt sofort Dauerstellung bei Kaufmann H. Zwirner, Brodnica (Strasburg).

Erfahrenes **Dienstmädch.** für Küche u. Haushalt sof. ges. Gdańska 147, I, r. 2230

Anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen per 15. Februar gesucht. Cohn, Hoffmannst. 2. 2218

Junges Mädchen
für Haus用h. u. Gesch. gesucht. 2232 Kolonialw., Danzigst. 34.

Laufmädchen 2163
kann sich melden. W. Koczorowski, Danzigerstr. 5.

Aufwärterin
für den ganzen Tag verlangt 3023
Gabriel, Berlinerstr. 12c, II.

Aufwärterin 2189 verlangt Zamojskiego (Steinst.) 221, I

An- u. Verkäufe

Für Amerikaner
suchen wir: 2034
Häuser, Villen, Güter, Landwirtschaften, Handelsgeschäfte usw.
Dom Handlowy
A. Taszycki, Bydgoszcz, Dworcowa 13. Tel. 780.

Wollen Sie **verkaufen?**
Wend. Sie sich vertrauensvoll an E. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Polnisch-Amerikanisches Büro für Grundstückhandel, Herm.-Frankest. 1a. Tel. 885. 2055

Zwei Landwirtschaften
zum Vertausch, 138 und 112 Morg. gr., erstkl. Bod., Geb. massiv, 1914 geb., leb. u. tot. Inv. kompl., Chaussee, Bahnh. 1/4 St., Stadt u. kath. Kirche 1/2 St. Bes. Hermann Zittlau, Przylubie bei Solec, 2940 Kreis Bydgoszcz, Polen.

Fabrikgrundstck.
im Zentrum d. Stadt, zu jedem Betr. pass., sofort zu verkaufen. Offert. unt. N. 1959 a. d. Gschst. d. Ztg.

Hausgrundstück,
villenartig, mit Garten, anderer Unternehmungen halber zu verkf. Off. unt. O. 1960 a. d. Gst. d. Ztg.

Für Amerikaner gesucht:
Rittergüter, Güter, Stadt-, Landgrundstücke jeder Art sowie Mühlen, Fabriken, Villen, Fleischereien, Konditoreien und sämtliche Maschinen.
Dom Komisowo-Handlowy „Polonia",
P. Westfalewski,
Bydgoszcz, Dworcowo 52. Telefon 1313. 2972

1771 Suche für Amerikaner
Grundstücke sowie Maschinen
jeder Art. Offerten mit Preisangabe
K. Maciejewski i Linden
Telephon 1540 Bydgoszcz Dworcowa 33.

Suche per sofort oder später
Haus
im Zentrum der Stadt Bydgoszcz, mit Geschäft, gleich welcher Branche, zu kaufen. Offerten unt. A. 2950 erb. an die Geschäftsst. d. Z. 2950

Grundstücke
jeder Art, wie Landwirtschaften, Zins- u. Geschäftshäuser, Pensions- und Privatvillen, vermittelt in hiesiger Gegend 2172
O. Hein, Ahlbeck (Seebad), Kaiserstr. 20,
Bez.-Vertr. Dt. Landwirtschaftsbank e. G. m. b. H.

Achtung! Am vorteilhaftest. verkaufen Sie **antike Möbel** und sämtliche Kunstgegenstände im 1379
Antikwarj. Bydgoski
beim Fachmann, weil die höchsten Preise gezahlt werden. **Sienkiewicza (Mittelstr.) 41.**

Eleg. Schlafzimmer
Eiche sowie Birke, hell, liefert
G. Janke, Wilczak, Nakielska 8. 2136

1 liegende 3051
Einzylinder-Dampfmaschine
Fabrikat Blumwe, 275 Zylinderdurchmesser, 500 Hub, 140 Umdrehungen per Minute, 45 P. S leistend, gut durchrepariert, steht preiswert zum Verkauf. Besichtigung jederzeit.
C. Blumwe i Syn
Tow. Akc.
Bydgoszcz-Wilczak.

Kaufe wieder Felle
Rind-, Kalb-, Schaf-, Roß- und Ziegen-Felle.
Wild-Felle 2147
Für Marder-, Iltis-, Fuchs- u. Hasen-Felle zahle ich 700—800 Mark.
St. Kroll, Bydgoszcz, Przyrzecze 2 (Brahegasse)

Bin stets Käufer 2173
für Rind-, Roß-, Kalb-, Schaf- und Ziegenfelle sowie Fuchs-, Marder-, Iltis-, Hasen-Felle, Schafwolle und Roßhaare.
J. Graumann, ul. Jagiellońska (Wilhelmstr.) 51, I, **Bydgoszcz.** Telefon 1716.

Wolle jedes Quantum Felle jeder Art
kauft zu höchsten Tagespreisen 2213
Moritz Cohn, Piotra Skargi 2.

Kleines Grundst. oder Bauplatz
direkt an der Bahn gelegen (totes Gleis), zu kaufen ges. Offert. unter J. 3026 an die Gst. d. Z.

Grundstück
Friedeberg N.-M. I, 2 Häuser bestehend aus 6 Wohnungen, 3 Zimmer frei und sofort beziehbar, 1 Morgen Land, guter Boden, Preis 90 000 Mk., 50 000 Mk. Anzahl. Zu erfr. Pötznick Ostumstr. 14. 2138

Bin von Amerika zugereist, suche
Fabrik oder Gut
von 300—3000 Mrg. sow. Geschäftsgrundstück gegen Barzahlg. zu kauf. Agenten streng verbeten. Offerten unter E. 2162 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Flüchtlinge
erh. sichere Existenz durch Kauf gut gehenden Restaurants, Geschäft mit Wohnung. 3040
Paul Loh, Berlin-Südende, Märkische Straße 6.

Beabsichtige mein **Schmiede-Grundstück** zu verkaufen oder nach Deutschland zu vertausch. Land 7½ Morgen. 2183
R. Thiem, Schmiedemstr., Osowagóra b. Bydgoszcz.

Stadtgrundstück
in sonniger Lage m. Obstgarten, 1½ Morgen gut. Weizenbod. u. Torfwiese günstig für ähnlich. nach Deutschland zu vertauschen oder zu verkaufen.
Wilhelm Bleck, 2150
Nakło, Josephinerstr. 10.

1 Geschäft
für jede Branche geeignet, von sofort zu verk.
Zbożowy Rynek 4 (Kornmarkt). 2228

Beabsichtige meine
Zigarren-Filiale 2937
per sofort zu verkaufen.
R. Hoffmann,
Jabłonowo (Goßlershaus.

Kräftiges
Arbeitspferd
zu verkaufen. 3010
Schweizerhof, Jackowskiego.

2 Paßpferde
nicht zu große, junge, für leichte Arbeit aus erster Hand zu kaufen gesucht, ebenso
Geschirre.
Offerten unter F. 3018 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

1 hochtr. Kuh steht zum Verkauf. 2186 Busch, Przylenk.

Jagdhund
bill. zu verk. Koslowski, 2185 Chocimska 1, 2 Tr.

Ein wachsamer und **stubenreiner Hund** zu verkaufen. 2228 Kościuszki 32, 2 Tr., r.

1 echt. Dackel, 1 Kinder-Mantel 10—12 J., zu verk. Leszczyńskiego 93. 2219

2—3 gesunde
Kanarienweibchen
zu kaufen gesucht. Off. u. D. 3003 a. d. Geschst. d. Z.

Geige, Mandoline, Regulator, Klarinette, gute Möbel verkauft 2202 Bahnhofstr. 10, I, l.

1 gut erhalt. Zither
zu verkfn. Brunk, Feldstr. 2192 (ul. Jackowskiego) 28.

Gut erhaltene
Gitarre
zu kaufen gesucht. Offerten m. Preis unter M. 2149 an d. Gst. d. Z.

Massives Schlafzimmer (Eiche) recht preiswert zu verkaufen. Gefl. Off. unt. W. 2212 an d. Gst. d. Z.

Schreibtisch, Rauchtischchen m. Spind, Plüschsof., mahg. Tisch, elgt. Rohrstühle, elek. Büro- und Hängelampe, 2 engl. Bettstellen m. Matr. Diplomat.-Schreibtisch m. Sessel und Verschiedenes verkauft 2233
Klopocka, Bydgoszcz, Gdańska 41, II Trepen.

2171 **Achtung!**
1 dunkl. eich. H.-**Schreibtisch** (Diplomat), billig zu verk. Tischlerei Poznańska 4, Hof. Übern. sämtl. Tischlerarb.

Chaiselongue modern u. gut, billig zu verkaufen 2173 Grodzka (Burgstraße) 19, Werkstatt im Keller.

1 gebr. Bettstelle zu verkaufen 2195 Lubelska 28, Hof, links.

1 Plüsch-Teppich, neu, zu verkaufen 2196 Chrobrego 24, II, l.

Nähmasch., Schlafchaiselg., Waschtoil. m. Marmpl. zu verk. Gdańska 18, II. 2179

Nähmaschine, Holz-Waschwanne, Petroleumlamp., 1 P. Schlittschuhe zu verk. 2169 Okole, ul. Jasna 14, I, r.

Smoking-Anzug,
neu, Fig. 1,60—1,63, sowie 1 P. br., neue Herrenschuhe (Gr. 40), zu verkaufn. 2184 Posener Platz 2, III, r.

1 Gehrockanzug, kompl., Friedenstuch, f. mittl. Fig., 1 rosa Strickgarnitur, 1 lila gestrickte Bluse, neu, 1 grau. H.-Wintermantel, 1 schw. Hose, 1 fast n. D.-Ledertasche, 1 n. gr. woll. Mantelkleid, Gr. 44, 1 Knabenmant. (f. 10 jähr.) u. v. a. zu verk. 2148 Burgstr. 22, IV, r.

Damenmantel bill. z. vrk. Elisabethstr. 49a, I, r. 2229

Elegantes Tafeltuch, eichener Nähtisch zu verkaufen. 1844 Szretery, Krakowska 18, I Treppe, rechts.

Herren-Schafspelz
g. erh., preisw. z. verk. 2133 Max Walter, Danzigerst. 37

Zu verkaufen:
1 D.-Velour-Hut, 1 Trauschleier, 1 Paar lg. schw. Stiefel, Gr. 42 u. Regulator Zu erfrag. i. d. Geschäftsst. dies. Zeitg. 2111

Zu verk.: 2 Damen- u. 1 Herr.-Mantel, 1 Kostüm, 1 P. neue Schuhe, Gr. 40. Besichtigung 4—6. 2235 Jahnke, Fischerst. 11, II.

1 P. h. Dam.-Schuhe 36-37, Gardinen und Portieren, 1 gr. Küchentisch f. Restaurant, Schlittschuhe für H. u. Damen zu verkauf. 2223 Długa (Friedrichstr.) 33, I.

Damenuhr, einfache, preisw. zu kauf. gesucht. Preisoff. unter M. 2203 a. d. Gschst. d. Z.

Herren-Fahrrad
mit Freilauf u. Rücktritt, sehr gut erhalten, preiswert zu verk. Kaszewski, 2174 Śniadeckich 49, I, l.

Zu verkaufen:
1 Schlitten mit Polster,
1 großer Rollwagen,
1 Kastenwagen, 4 zöll.,
1 Seperator „Domo" 240 Liter St.-Leistung,
1 gr. Pelzdecke, wie neu,
1 neuer Ulster,
1 Kutscherpelz,
1 neuer Livree.
Anfr. u. B. 2215 a. d. G. d. Z.

Halbverdeckwagen
mit Gummibereifg., evtl. auch ohne, jedoch nur sehr gut erh., zu kaufen gesucht. Off. u. G. 3019 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Sportliegewagen
gebr., gut erh., zu kaufen gesucht. Off. u. L. 2194 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

1 Sportklappwagen
m. Verdeck, 1 Nähmasch., 1 großer Nußb.-Spiegel, 1 Kücheneinrichtung z. vk. Pomorska (Rinkauerstraße) 58, I, l. 2193

1 Petroleumofen, 1 Maßkanne, 1 Petroleumkanne, 3 Wanduhr. u. v. a. zu verk. Dworcowa 6a, III, l. 2187

Eine neue Drehrolle zu verkaufen. 2223 Blumenstr. 3, Hof, p., l.

Motor,
14—16 P. S., Marke Deutz, für Benzin, Benzol, Koks und Kohle, sowie e. Verdeckwag. **(Landauer),** billig zu verkaufen. 1963 Matejki (Schlosserstr.) 2, I.

Besseren
Vogelbauer
für Kanarienvogel, sehr gut erh., zu kauf. gesucht. **L. Hempler,** Dworcowa 77.

Werkzeugkiste
für Schlosser, mit 5 Einsätzen, hat bill. abzug. 2231 Pomorska 39, II, rechts.

1 eleg. Blumenkrippe, Messing, 1 Palmenkübel, 2 Säulen, 1 dkl. Gaskrone, 4 flam., zu verk. Bocianowo (Brenkenhoffstr.) 14, im Lad. 2216

!! Schaufenst.-Bruchstücke alte Glasschilder und Spiegel kauft ständig Glasschleiferei u. Spiegel-Fabrik, Garbary 5. 3060

1 Knochenmühle
geben ab
H. & L. Modrakowski,
Pomorska 17. 2928

1 großen eisernen Ofen verkauft billig 2065 Lichtenthal, Mrocza.

Altpapier
sowie sämtl. Bodengerümpel wird gekauft. Offerten unter C. 2077 a. d. G. d. Z.

Wir kaufen:
Roggen
Gerste
Hafer
Gemenge
und sämtliche Sämereien.
Wir verkaufen:
Leinkuchen
Weizen-Roggenkleie.
Landwirtschaftlich. Ein- und Verkaufs-Verein
Bydg.-Bielawki.
Tel. 291. 2930

Zu verkaufen:
35 Ltr. Kognak u. Kurfürsten, 2138
15 Fl. Winkelh.-Kogn.,
700 Zigarren,
250 gr. Pappkartons,
2 fl. Gask. u. Schlittsch.
Witt. Szretery, Krakowska 2a.

Wir haben ca. 200 Ztr.
Sägespäne
gegen Höchstgebot abzug. 3000
Mühle Carlsbach, Kościerzyna, poczta Golmierowo.